Zeitschrift: SLZ : die Zeitschrift für Schweizer Lehrerinnen und Lehrer

Herausgeber: Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer

Band: 144 (1999)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SLZ

11170

DIE ZEITSCHRIFT
FÜR SCHWEIZER
LEHRERINNEN
UND LEHRER
NR. 12 /99

ISSN 1422-0660

SLZ LCH-Aktuell

THEMA

BILDUNG SCHWEIZ

Neu ab 18. Januar 2000

Die Zeitschrift für Schweizer Lehrerinnen- und Lehrer wandelt sich konstant...

PC's für Schulen…
…müssen nicht teuer sein

aufgefrischte Geräte aus der Schweizer Wirtschaft

PC's aus der Industrie, die vom Portable Shop Service geprüft und aufgefrischt wurden, werden zum Selbstkostenpreis an die Schulen abgegeben.

Ein multimediatauglicher Arbeitsplatz besteht aus:

Rechner (486/66 oder höher), HD >250MB, 28 MB RAM (min), Netzkarte, Sound-Blaster mit 2 Kopfhörern, Farbmonitor (min. 15"), CD-ROM und Floppy Disk, Tastatur und Maus.

PC's müssen nicht teuer sein!

Aufgefrischte PC's Desktop Richtpreis CHF 620.–
Mit 6 Monaten Portable Shop-Garantie

Informieren Sie sich bei Teamforce oder holen Sie sich die neuesten Angebote im Internet unter www.teamforce.ch (monatl. Update).

Ein Gemeinschaftsprojekt der Firmen:

PORTABLE SHOP
Bruggacherstrasse 26
8117 Fälllanden

TEAMFORCE Management - Services
Sonnenbergstrasse. 8 · 8914 Aeugst am Albis
Tel. 01 760'02'74 · Fax 01 760'02'72
e-mail: sozzi-dg@swissonline.ch

Weil wir einen guten Schulsack mitbringen, machen wir mit unseren Modulbauten immer wieder Schule.

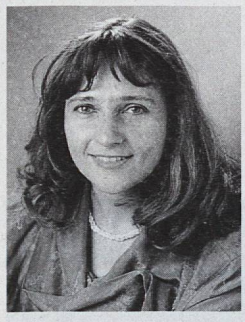
Unser Schulkonzept hat sich in vielen Gemeinden bewährt. Der hohe Qualitätsstandard sorgt für ein gutes Schulklima und das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis für ein tiefes Budget. Erne-Schulen realisieren wir als Neubau oder Provisorium, und für die Finanzierung ist Kauf, Miete oder Leasing möglich. Wir planen und realisieren seit über 50 Jahren vorfabrizierte Modulbauten mit dem ökologischen Basiswerkstoff Holz. Vorfabrikation bedeutet Trockenbauweise und kurze Montagezeiten. Zusammen mit dem hohen Fertigungsgrad und den erheblichen Zeitersparnissen ergeben sich unvergleichliche Vorteile.
Diese Modulbauweise liegt nicht nur im Trend, sondern ist zukunftsweisend. Fragen Sie uns – wir haben nicht nur Erfahrung im Schulwesen.

ERNE
modul technologie

Erne AG Holzbau, Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
Tel. 062/869 81 81, Fax 062/869 81 00, E-Mail info@erne.net, Internet www.erne.net
Ein Unternehmen der Erne-Gruppe

Entwicklung und Produktion von Schulen, Kindergärten, Büros, Banken, Kliniken, Altersheimen, Hotels, Sanitär- und Wohneinheiten und anderen Modulbauten.

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

In Bildungsdingen geschmökert, zu leichten Häppchen geformt. Lehrkräften, Behördenmenschen, Bildungsinteressierten zugehört, noch und noch – dabei über Neues gestolpert. Über neuartige Sorgen, über neue Zugänge zu alten Problemen, über frische Ideen und Impulse. Und immer wieder verstehen gelernt. Zeile für Zeile dann eingedickt zum nahrhaften Mus. Und immer wieder auf Zeit gespielt.

Ich gehöre als Journalistin zur Übermittlungsstation für Wissenswertes und für Informationen. Auf der Drehscheibe von Inhalten treffe ich auch Lehrkräfte: wir alle bemühen uns zu begreifen, was Sache ist. Wir alle suchen nach Formen, die auch jene Inhalte verständlich transportieren, in denen wir uns selbst vielleicht gar nicht absolut sattelfest zuhause fühlen. Darin liegt der professionelle Dreh von uns Journalistinnen und Journalisten, von Lehrerinnen und Lehrern: wir kennen nicht nur, was wir gut wissen, wir erkennen ebenso, was wir nicht so gut wissen und es trotzdem vermitteln müssen. Für diese täglichen Herausforderungen des Vermittelns verfügen wir über ein Repertoire an Ressourcen: wir nutzen unser Netz an Kolleginnen und Kollegen, wir erkennen offene Fragen als Schlüssel zum Thema, wir verfügen über didaktisches Know-how und über die Kraft persönlicher Neugierde.

Meine Neugierde hat mich in das Archiv der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung gelockt. 144 Jahre Schweizer Schulstubengeschichte. Zwei Weltkriege sind im Keller des LCH dokumentiert: Ein Land voller Frauen; die Auseinandersetzung darüber, wie viel Kriegswehen im aktuellen Unterricht einfliessen dürfen, was die Rolle der Lehrer sei; hungernde Kinder, Läuse. Und über all dem der feste Glaube an den stärkenden Treffpunkt Schule. Die alten Zeitschriften nahmen mich in ihren Bann. Dem losen Schmökern folgte das Gefühl von Achtung vor vergangener Realität. Ich kann nicht schlüssig einordnen, was flüchtig mein Auge streift. Bin weder Historikerin, noch Zeitzeugin. Doch ich stelle fest, dass die Schule lange unbestritten als integrierende Kraft wahrgenommen und gepflegt wird. Mit der Institution öffentliche Schule leistet sich die Gesellschaft einen institutionalisierten Übungsraum für das gemeinsame Lösen gemeinsamer Herausforderungen. Auch wenn der Zeitgeist und die Sensibilisierung auf individuelle Begebenheiten dagegen sprechen: es lohnt, diesen staatlichen Hort der gesellschaftsbildenden Fähigkeiten mit aller Beherztheit weiter zu pflegen.

Susan Hedinger-Schumacher

Inhalt

Die Seite für Sie 2

«Bildung Schweiz» kommt! 2

Die «SLZ» im Wandel 5

1856: Die am häufigsten vorkommenden Fehler und Mängel in der Schulführung . . . 5

«SLZ» 1899: «Lernet lieben!» Allgemein-pädagogischer Aufsatz 7

1999: Einheit und Vielfalt: Was vier Jahre «SLZ»-Chefredaktor Daniel Moser Neues brachten. 9

«Die Schule führt in neue Welten ein» Gespräch mit Peter Baccini, Präsident der Akademie der Naturwissenschaften 11

Schulentwicklung 18

Schulentwicklung in Afrika, Asien, Lateinamerika 18

Nachdenken über das Lehren Gespräch mit dem Erziehungswissenschafter Jürg Schüpbach. 25

Schule machen im Weltformat 29

Berichte aus Bund und Kantonen, Vermischtes . . . 27, 31

1899: Gedicht zum Jahresanfang . . . 32

«Bildung Schweiz» kommt!

Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Sie halten die letzte Nummer der «SLZ» in der gewohnten Form in Ihren Händen. Ab Januar 2000 ordnet der LCH als Herausgeber der jetzigen «SLZ» und des «LCH-Aktuell» seine Medien neu: Mit einer Startauflage von über 42 000 Exemplaren wird die neue Verbandszeitschrift «Bildung Schweiz» und ihre didaktisch-pädagogische Ergänzung «Bildung Schweiz Thema» zur führenden Zeitschrift im Bildungswesen der deutschsprachigen Schweiz. Wir freuen uns daher, wenn wir Sie auch weiterhin zu unserer geschätzten Leserschaft zählen dürfen.

Warum ein neues Publikationsorgan?

Vor über 144 Jahren gründete der Schweizer Lehrerverein eine pädagogische Monatsschrift, aus der im Laufe der Zeit die heutige «SLZ» geworden ist. Als vor zehn Jahren aus dem Schweizer Lehrerverein und den Stufen- und Fachverbänden der LCH entstand, war die Zeit noch nicht reif für eine Zusammenlegung der «SLZ» mit dem damaligen «LCH-Bulletin». Innerhalb der letzten zehn Jahre hat der LCH seine Mitgliederzahl aber mehr als verdoppelt und ständig neue Mitgliedorganisationen aufgenommen. Mit fast 50 000 Mitgliedern und 50 Mitgliedorganisationen ist der LCH heute mit Abstand der grösste Verband im Bildungsbereich. Dieser gute Organisationsgrad macht es nun möglich, die «SLZ» und das «LCH-Aktuell» in völlig neuer Form und in einer entsprechend hohen Auflage kostengünstig zu drucken. Damit schliesst sich auch die Schere zwischen den «SLZ»-Abonnenten und der immer grösser gewordenen Anzahl LCH-Mitglieder, die bisher nur das «LCH-Aktuell» erhalten haben. Am 19. Juni 1999 erteilte daher die Delegiertenversammlung des LCH grünes Licht zur Herausgabe der neuen Zeitschrift ab Januar 2000.

BILDUNG SCHWEIZ
ZEITSCHRIFT DES LCH
9 1999
Disziplinschwierigkeiten gehen uns alle an!
Standesregeln
LCH-Dienstleistungen
Zur Sache

«Bildung Schweiz» und «Bildung Schweiz Thema»: Zwillinge mit eigenständigem Profil

Die neue LCH-Verbandszeitschrift «Bildung Schweiz» ist eine journalistisch attraktiv gemachte, die kantonalen Verbandszeitungen und Schulblätter ergänzende Berufszeitschrift. Sie erscheint monatlich. Die Beiträge richten sich in erster Linie an Lehrpersonen und weitere an der Bildung interessierte Kreise. Die Zeitschrift ist einerseits Kommunikationsmedium zwischen den Zentralorganen des LCH, den Mitgliedern und den Mitgliedorganisationen und trägt andrerseits zur Meinungsbildung über standespolitisch, pädagogisch oder bildungspolitisch bedeutsame Trends bei. Mit Positionsbezügen zu aktuellen Themen will der LCH in «Bildung Schweiz» als gewichtiger Teil des Schweizer Bildungswesen Stellung beziehen. Symbolisiert wird dieser Anspruch durch das Herausheben der drei Buchstaben des Verbandskürzels im Titel der neuen Zeitschrift.

«Bildung Schweiz Thema» ist die pädagogisch-didaktische Fachzeitschrift des LCH. Sie ist die Ergänzung zur gewerkschaftlich und standespolitisch orientierten Verbandszeitschrift «Bildung Schweiz» und enthält unterrichtspraktische Anregungen zu aktuellen Themen. «Bildung Schweiz Thema» erscheint in sechs Ausgaben jährlich. Zusätzliche Themenhefte sind möglich, wenn die Finanzierung gesichert ist. Die Beiträge werden exklusiv für «Bildung Schweiz Thema» geschrieben und befassen sich schwerpunktmässig mit einem Hauptthema. Vorgesehen sind u.a. feste Themennummern, in denen jährlich wiederkehrend die jeweils neuesten Entwicklungen dargestellt werden, so z.B. zu den Themen Globales Lernen und Lehrmittelmarkt, Schulreise, Computer und Weiterbildung, Musik- und Werkunterricht oder Gesundheit und Ernährung. In jeder Nummer werden in einem zweiten Schwerpunkt weitere Themen behandelt, die besondere Beachtung verdienen.

Und wie stehts mit dem Preis ?
Dank der hohen Auflage lassen sich beide Produkte zu einem sehr attraktiven Preis produzieren. Für Mitglieder ist das Abonnement von «Bildung Schweiz» und «Bildung Schweiz Thema» bereits im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Die Delegiertenversammlung hat dazu einer sehr massvollen Erhöhung des Beitrags zugestimmt, um die neue Verbandszeitschrift zu professionalisieren. Freimitglieder bezahlen dem LCH keinen Beitrag und erhalten daher auch kein Abonnement. Sie können aber wie alle anderen Abonnentinnen und Abonnenten der «SLZ» die neue Zeitschrift zu einem Preis von Fr. 88.– pro Jahr abonnieren und so mehr als ein Fünftel des bisherigen Preises einsparen. Eine Nummer von «Bildung Schweiz» oder «Bildung Schweiz Thema» kostet daher im Abonnement inklusive Versand weniger als Fr. 5.–!
Alle bisherigen Abonnentinnen und Abonnenten der «SLZ» erhalten die Ausgaben der neuen Zeitschrift im ersten Quartal als Probeabonnement. Ende März verschicken wir dann automatisch eine Rechnung für das Jahresabonnement 2000. Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn möglichst alle Leserinnen und Leser der «SLZ» von diesem Angebot Gebrauch machen und das Jahresabonnement auch weiterhin einlösen.

Der neuen Redaktion unter der Leitung von Heinz Weber aus Basel, verantwortlicher Redaktor von «Bildung Schweiz» und erfahrener Journalist, sowie Hermenegild Heuberger aus Hergiswil, verantwortlicher Geschäftsführer und Redaktor von «Bildung Schweiz Thema», wünschen wir eine glückliche Hand und einen guten Stern bei der Geburt der Zwillinge!
Der abtretenden Redaktion der «SLZ» und des «LCH-Aktuell» danke ich im Namen der Geschäftsleitung für ihre langjährige Arbeit im Dienste der Lehrerschaft und des Schweizer Bildungswesens und wünsche den austretenden Kolleginnen und Kollegen auf ihrem weiteren beruflichen Weg viel Erfolg und alles Gute!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, empfehle ich nun «Bildung Schweiz» und «Bildung Schweiz Thema» in der Hoffnung, dass Ihnen die Zeitschrift nicht nur gefallen, sondern auch neue Erkenntnisse bringen möge.

Beat W. Zemp
Zentralpräsident LCH

Gemeinde Neunkirch SH

Zu verkaufen

Schulcontainer

Grundfläche 21x9m, 2 Räume 9x9m und WC-Anlage.
Stahlrahmenkonstruktion, aussen Profilblechverkleidung, innen Hartfaserplatten. Verkauf ab Platz.
Anfragen an: M. Ochsner, Baureferent, 8213 Neunkirch, Telefon 052 672 31 30.

SCHULEN

Verzeichnis von Schulen am Netz (Sek II).
Mit Suchmöglichkeit und Online-Meldeformular. Schon mal benutzt?
www.schulweb.ch
Der Bildungsserver für Lehrkräfte. Infos aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Seit 1935

Hatt-Schneider
3800 Interlaken
Schulmaterialien en gros
Telefon 033 822 18 69

Kerzen selber machen! Ziehen, Giessen, Verzieren
Sämtliches Rohmaterial und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten bietet:
EXAGON Bernerstr. Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66

Auch ein Kleininserat in der SLZ verschafft Ihnen Kontakte!

Hofstetter
Leder- und Pelz-Fachgeschäft
Flawil • St.Gallerstrasse 48
Mo-Fr 8.00-12.00/13.30-18.30
Sa 8.00-12.00/13.30-16.00
Kaninfelle, Lammfelle, Lederresten, Trommelleder etc. zum Basteln und Werken.
Tel. 071 393 11 12/Postversand

Immer für die Schule:
http://www.SWISSFOT.CH

kinderbuchladen zürich

Bilderbücher Kinderbücher Jugendbücher Pädagogik Sonderpädagogik

auch:
Bücher und Materialien für einen abwechslungsreichen Unterricht auf der Primarstufe

Oberdorfstrasse 32 8001 Zürich
Tel. 01 261 53 50 Fax 01 262 57 85

Die **neue Weihnachts-CD** mit ***Monique Diem-Schülin,*** Sopran, und der ***Sächsischen Kammerphilharmonie***

Titel: **Süsser Trost, mein Jesus kömmt**
(abw. Vokal und Instrumental), Preis Fr. 35.–.
Händel – Bach – Hasse – Bègue – Haydn – Veracini – Reinecke – Franck – Reger – Gruber – Cornelius – Rheinberger – Krebs – Corelli.
Zu beziehen bei: M. Diem-Schülin, Haltenriedstrasse 7, 6045 Meggen, Telefon 041 377 30 66, oder bei Musik HUG Luzern+Basel, JECKLIN Zürich, KROMPHOLZ Bern.

Aktuelle Strominfos
Grafiken, Folien, Texte
PC-Spiel «Power Manager»

www.nok.ch

NOK Nordostschweizerische Kraftwerke, 5401 Baden, nokinfo@nok.ch

Die am häufigsten vorkommenden Fehler und Mängel in der Schulführung

Von Schulinspektor Rettiger, Basellandschaft

Pädagogische Monatszeitschrift für die Schweiz
Im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins
Erster Jahrgang. 1856

1. Sprachfach

Anschauungsunterricht

Es gibt noch immer einzelne Schulen, in welchen dieser Unterricht keine Beachtung findet, und das ist dann ein Hauptmangel. In andern wird er zwar betrieben, er löst aber den Schülern die Zunge nicht, noch hat er die Kraft, Aufmerksamkeit zu erzeugen; das schreibt sich her von unlebendigem, mattem und äusserst ordinärem Betriebe.
b) Allgemeine Befähigung der Schüler, sich mündlich auszudrücken.
Es scheint, dass die Nothwendigkeit und Unerlässlichkeit einer solchen Ausdrucksweise von einer Anzahl von Lehrern nicht vollgültig Anerkennung finden mag. Referent behauptet, dass wo eine Schule die bezeichneten Anforderungen nicht erfüllt, einer solchen Schule auch das Hauptrequisit einer guten Schule und jedenfalls ein Grundzug des Charakters einer guten Schule im heutigen Sinne abgeht.
Grössere und geringere Einlässlichkeit in die Aufgaben (Gedankenvorrath)
Wer nicht Gelegenheit gehabt hat, in geförderten Volksschulen die Leistungen der hervorragenderen Schüler zu beobachten, kann sich kaum einen Begriff davon machen, wie vil ein anregender Unterricht in der fraglichen Richtung zu Stande zu bringen vermag.

2. Das Rechnen

Behandlung. Bei allen Fortschritten, deren sich der Rechenunterricht erfreut, fehlt es noch viel zu häufig an rechten und doch so leicht erhältlichen Hülfsmitteln. Der Heer'sche Anschauungsapparat, jener in Würfel, Stäbe und Platten zerschnittener Kubus (um wenige Franken bei Frau Wittwe Brodbeck in der Feldmühle zu Liestal zu haben) ist verhältnismässig wenig, und di so billigen Zähringer'schen Aufgaben – sind noch lange nicht in allen Schulen angeschafft und im Gebrauch.

3. Form

Geometrische Formenlehre. Wo diese von der Betrachtung der Körper ausgeht, ist ihr Erfolg gesichert und das Bedürfnis der Sache aus dem Leben hergeleitet. Wo aber Punkt, Linie, Fläche u.s.w. die Anfangspunkte bilden, wie dies noch hie und da geschieht, da arbeitet die Volksschule auf abstraktem Boden, für sie schlüpfrig und ungangbar. Lieber Nichts als dieses.

4. Geographie

Nicht jede Schule bringt ihre Schüler dazu, dass diese die Karten lesen können in dem Sinne, dass bei diesem Lesen, d. h. bei dem aufmerksamen Betrachten der Karte, die Beschaffenheit des Landes dem Leser in die Augen wächst. Einlässliches Verständnis der Karte ist mehr, als eine Masse von topographischen Namen aus allen Theilen und Ecken der Erde.

5. Geschichte

Einzelerzählungen werden vielfach befriedigend, besonders aus der Schweizergeschichte, reproduziert – ein übersichtlicher Zusammenhang findet mehr Schwierigkeit. Tableaux von historischen Jahreszahlen habe ich noch selten angetroffen.

6. Naturkunde

Die Beschreibungen sind gar oft zu allgemein gehalten und dabei der naturgeschichtliche Standpunkt zu wenig festgehalten. Die Eintheilung bald zu gelehrt, bald zu wenig scharf und ausschliessend.

7. Disciplin

Der Abtritt. Die Konstruktion dieses Ortes lässt bei nicht wenigen Schulhäusern viel zu wünschen übrig. Bald sind die betreffenden Gemächer zu nahe bei den Schulstuben, bald zu weit entfernt, bald zu eng, bald zu dunkel, bald zu hoch, bald zu niedrig, bald zu flüchtig un wenig sorgfältig hergerichtet. Alle diese Verhältnisse und Eigenschaften thun der so nöthigen Reinlichhaltung Eintrag, machen sie, die ohnehin schwer zu handhaben, zum Theil sogar unmöglich. Von bemerkenswerther Bedeutung ist mir von jeher vorgekommen, dass beinahe durchgängig die Polizei des dritten Ortes eine art von Barometer abgibt für den Stand einer Schule. Ich hätte nie die Reinlichkeit auf dem fragl. Orte bei einer entschieden guten Schule vernachlässigt gefunden, machte aber durchgängig die Erfahrung, dass Schulen, die im Rückschritt begriffen sind, wie überhaupt die Disciplin so ganz besonders den in Frage liegenden Punkt derselben zuerst aus dem Auge lassen.

(Aus dem ersten Jahrgang der «Pädagogischen Monatszeitschrift für die Schweiz», im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins, 1856, ausgewählt und bearbeitet für das letzte Heft der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung, «SLZ», 1999, von Susan Hedinger)

«SLZ» 1899:

Lernet lieben!

«Ich liebe, die mich lieben,
Und ich hasse, die mich hassen;
So hab ich's stets getrieben,
Und will davon nicht lassen!»

Sagt Mirza Schaffy.

Lieber Leser, folge seinem Beispiel nicht, sonst musst du in einem Meere von Hass ertrinken. Du schüttelst den Kopf; du glaubst mir nicht? Ah, ich verstehe; du hast in den letzten Tagen das schönste Fest des Jahres gefeiert, die leuchtenden Augen eigener und fremder Kinder, die Zähren in den Augen der Mütter haben dir gezeigt, dass die Liebe noch eine Stätte auf der Erde hat. Aber ach, die Weihnachtskerzen erlöschen, und die Engelsworte «Friede auf Erden» verhallen so bald.

Du willst dir diese Stimmung im kommenden Jahre bewahren! Gut; aber wie konntest du gestern schon

1856

Pädagogische Monatsschrift

für die

Schweiz.

Im Auftrage des schweizerischen Lehrervereines

herausgegeben

von

H. Grunholzer & H. Jähringer.

Erster Jahrgang.

1856.

Zürich,

Verlag von Meyer und Zeller.

1862

Franko durch die Post jährlich Fr. 5. —.
Franko durch die Post halbjährl. Fr. 2. 70.

Nr. 1

Insertionsgebühr: einspaltige Zeile 15 Rp.
bei Wiederholungen 10 Rp.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des schweizerischen Lehrervereins.

Samstag, [Siebenter Jahrgang.] 4. Januar 1862.

Statuten
des
allgemeinen schweizerischen Lehrervereins.

(Beschlossen in Luzburg am 30. Juni 1849, verbessert in Bern am 21. August 1854 und abgeändert in Zürich am 14. Okt. 1861.)

§. 1. Jedem schweizerischen Lehrer steht der Beitritt zum allgemeinen schweizerischen Lehrervereine frei.

§. 2. Die Zwecke des Vereines sind:
1) Verbindung und Verbrüderung der schweizerischen Lehrer, und
2) Förderung des Erziehungs- und Unterrichtswesens in Schule und Haus durch alle Theile unseres Vaterlandes, soweit dieses in dem Bereiche eines Vereines liegen kann.

§. 3. Als Mittel zur Erreichung dieser Zwecke bestimmt der Verein:
1) geordnete Gliederung seiner Bestandtheile in den Kantonen;
2) regelmäßig wiederkehrende Lehrerversammlungen;
3) Herausgabe eines schweizerischen Schulblattes, und
4) Behandlung irgend einer wichtigen pädagogischen Frage bei der allgemeinen Versammlung des Vereins.

§. 4) An der Spitze des allgemeinen schweizerischen Lehrervereines steht ein wandernder Vorort.

Der Zusammentritt des Vereins findet alle drei Jahre einmal statt.

§. 5) Die Versammlung bestimmt den Ort der nächsten Zusammenkunft und wählt einen Ausschuß von fünf Mitgliedern für die Geschäftsführung, mit der Aufgabe, die Vereinszwecke bestmöglichst zu fördern.

Bei der Bestimmung des Orts ist abwechselnd auf die östliche und westliche Schweiz Rücksicht zu nehmen.

Die Mitglieder des Ausschusses oder Vorstandes sollen demjenigen Kantone angehören, in welchem die nächste Versammlung stattfindet.

§. 6. Der Vorstand des Vereins bestellt und honorirt die Redaktion des Vereinsblattes.

§. 7. Jedes Mitglied verpflichtet sich zu einem jährlichen Beitrage von 3 Fr. 20 Rp. und erhält dagegen 1 Exemplar des Vereinsblattes. Der Ertrag des Vereinsblattes ist zunächst zur Bestreitung der Verwaltungskosten und dann auch zur Unterstützung des Blattes selbst zu verwenden.

§. 8. Wer eine Abänderung der Statuten wünscht, hat wenigstens zwei Monate vor der allgemeinen Versammlung seine Vorschläge dem Ausschusse mitzutheilen, worauf dieser der Versammlung seine gutachtlichen Anträge hinterbringt.

Schweizerischer Lehrerverein. Verhandlungen des Vorstandes. Der Vorstand hat beschlossen, dem Verein jeweilen von denjenigen seiner Verhandlungen, die von allgemeinem Interesse sein dürften, durch die schweizerische Lehrerzeitung Kenntniß zu geben.

I. Sitzung, am 2. Nov. 1861.

1. Der von der IV. Generalversammlung des schweiz. Lehrervereins in Zürich gewählte Vorstand konstituirt sich und wählt:
zum Präsidenten: Hrn. Schulinspektor Antenen in Bern.
„ Vicepräsidenten: „ Seminardir. Rüegg in M.-Buchsee.
„ Sekretär: „ Oberlehrer Minnig in Bern.

2. In der Aussicht auf zahlreiche Geschäfte beschließt der Vorstand, sich noch durch Zuziehung zweier Mitglieder mit berathender Stimme zu verstärken. Es werden daher noch gewählt:
zum Sekretär für französische Arbeiten: Hr. Reallehrer Lörtscher in Bern und
„ Cassier: Hr. Seminarlehrer König in M.-Buchsee.

3. Zu Redaktoren der neuen schweizerischen Lehrerzeitung, als dem Organ des schweiz. Lehrervereins, werden gewählt: Hr. Professor Jähringer in Luzern und Hr. Reallehrer Boßhard in Zürich.

4. Die Kommission für einheitliche Ortographie wird bestellt aus den Herren Schlegel in St. Gallen, Duln in Rathhausen, Lüning in Zürich, Rüegg in M.-Buchsee und Sutermeister in Küsnacht.

5. Hr. Seminardirektor Rüegg erhält den Auftrag, die Petition an den Bundesrath abzufassen, welche von der Versammlung in Zürich beschlossen worden ist. Gegenstand: Erweiterung der VI. Abtheilung am Polytechnikum in dem Sinne, daß dieselbe die berufliche Bildung der Lehrer an den Mittelschulen in wissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht speziell fördern könne.

6. Das Büreau, nämlich Präs. und Sekretär, soll erlassen:
a) Einen Aufruf an die gesammte Lehrerschaft der deutschen Schweiz zum Eintritt in den schweiz. Lehrerverein.
b) Ein Cirkular an sämmtliche Erziehungskanzleien der Schweiz, enthaltend: Kenntnißgabe von dem Erscheinen der schweiz. Lehrerzeitung und Einladung zur Unterstützung dieses Blattes durch Mittheilung von Erlassen, Bekanntmachungen u. s. w.
c) Ein Cirkular zur Gewinnung von Korrespondenten in den verschiedenen Kantonen und
d) ein solches zur Gewinnung von Geschäftsführern.

7. Präs. und Sekretär werden ermächtigt, die laufenden Geschäfte von geringerem Belang nach eigenem Ermessen zu erledigen, damit nicht allzu häufige Sitzungen des Vorstandes nöthig werden.

II. Sitzung am 7. Dez. 1861.

1. Die Herren König und Lörtscher erklären die Annahme ihrer Wahl in den Vorstand.

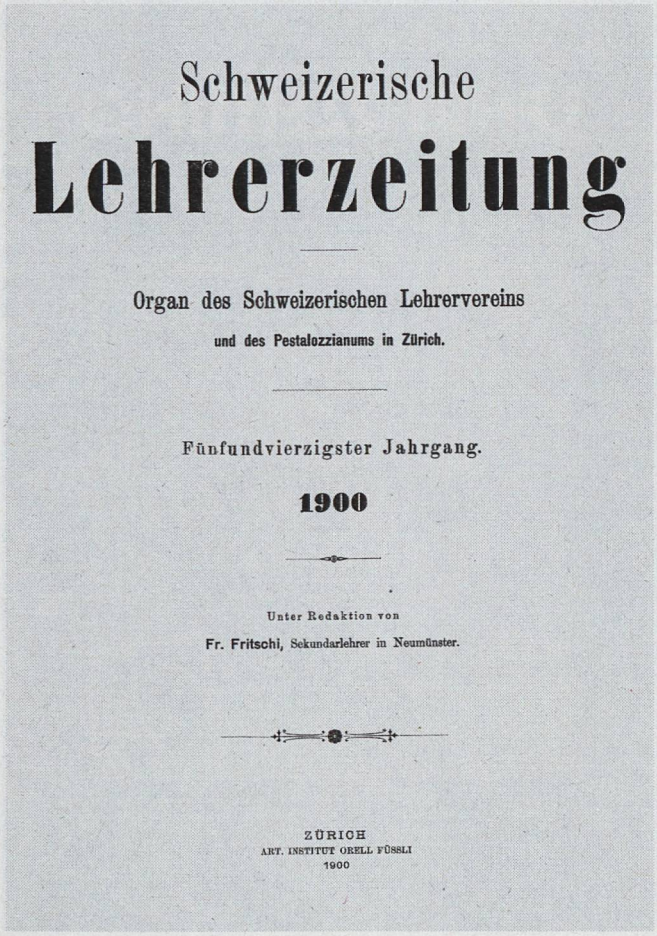
2. Die Herren Jähringer und Boßhard haben die Annahme ihrer Wahl als Redaktoren der schweiz. Lehrerzeitung erklärt.

Allgemeinpädagogischer Aufsatz

so bitter über einen eingebildeten Gecken spotten? War es nicht der Neid, der dich die Frage aufwerfen liess: Warum soll ich entsagen, auf das verzichten, was andere (es handelte sich sogar um Kollegen) die Fülle haben? – Der Neid ist dir fremd! Es soll mich freuen, wenn du dich nicht täuschest. Sage mir aber, haben wir unlängst nicht beide darüber geklagt, dass unsere Arbeit schlecht bezahlt sei im Vergleich zu den mühelosen Gewinnen, die andere einstreichen? Hast nicht gerade du mit Hass, mit fanatischem Abscheu von gewissen Bestrebungen auf sozialem, religiösem und politischem Boden gesprochen? Lachte dir nicht die Schadenfreude aus den Augen, als du von den Misserfolgen derer sprachst, die die Wahrheit auf andern Wegen suchen, als wir? Und als du hülfsbereit in die Tasche griffest, um dem Bettler auf der Strasse ein Almosen zu geben, das für deine Verhältnisse überreich war, entfuhr dir nicht nachher ein Seufzer der Erleichterung? «Gottlob», sagtest du, «ich bin gesund, ich habe Arbeit, habe Brot». Fühltest du dich nicht stärker als vorher, hatte die Hülfeleistung dein Selbstgefühl nicht mächtig gehoben, schätztest du die Güter, deren du dich erfreust, nicht höher, als einige Augenblicke zuvor? Wer war eigentlich der Wohltäter, du o - -.

Du fällst mir ins Wort; ob ich dir das hehrste, menschliche Gefühl, das Mitleid besudeln, dich zum Scheusal machen wolle. Sei mir nicht böse, nichts liegt mir ferner. Ich kenne dein edles Herz besser, als du glaubst. Du bist keiner jener Toren, die mit wilder Gier den Becher des Genusses stürzen, um Ekel, Krankheit und Tod zu ernten, oder doch den Stachel der Reue in die Brust zu graben. Ehre und Reichtum locken dich nicht als begehrenswerteste Lebensgüter. Wie wärest du sonst Lehrer geworden und – geblieben. Dein schönster Schatz ist die Erinnerung

1900



Schweizerische

Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

1900

Unter Redaktion von

Fr. Fritschi, Sekundarlehrer in Neumünster.

ZÜRICH

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

1900

1945

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

90. Jahrgang No. 1

5. Januar 1945

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

Beilagen ● 6 mal jährlich: Das Jugendbuch · Pestalozzianum · Zeichnen und Gestalten ● 5 mal jährlich: Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht ● 2 mal monatlich: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich

Schriftleitung: Beckenhofstrasse 31, Zürich 6 · Postfach Unterstrass, Zürich 13 · Telephon 28 06 95
Administration: Zürich 4, Stauffacherquai 36 · Postfach Hauptpost · Telephon 25 17 40 · Postcheckkonto VIII 889

Erscheint jeden Freitag

EULE-Tinten-Extrakt

Hersteller: Haff-Schneider, Interlaken

Vermeiden Sie Nachahmungen!

Vereinsanlässe

aller Art, vom kleinsten bis zum grössten, halten Sie am vorteilhaftesten in den gedeckten Räumen des Kongresshauses ab. Auskunft durch die Direktion. Tel. 27 56 30.

Restaurant · Bar · Konzert-Café

Alder & Eisenhut

Schweizerische Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

Küsnacht-Zch. Tel. 91 09 05

Ebnat-Kappel

Sämtliche Geräte nach den Vorschriften der neuen Turnschule

Direkter Verkauf ab Fabrik

Die zeitgemässen schweizerischen

Lehrmittel für Anthropologie

Bearbeitet von Hs. Haur, Reallehrer

Naturkundliches Skizzenheft „Unser Körper" mit mitbestimmtem Textheft.

Textband „Unser Körper"

Ein Buch vom Bau des menschlichen Körpers und von der Arbeit seiner Organe

Das Buch enthält unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse ein den Stoff über den Bau und die Arbeit der menschlichen Organe, der von der heranwachsenden Jugend erfaßt werden kann.

Lehrer-Ausgabe mit 20 farbigen Tafeln und vielen Federzeichnungen Preis Fr. 8.—

Schüler-Ausgabe mit 19 schwarzen und 1 farbigen Tafel und vielen Federzeichnungen Preis Fr. 5.—

Augustin-Verlag Thayngen-Schaffhausen

Im gleichen Verlag erhältlich: K. Schib: Repetitorium der allgemeinen u. der Schweizergeschichte

Die Erfindung des

„Stummen Hilfslehrers"

Prüfen Sie diese vielversprechende Neuschöpfung eines Kollegen. Der „stumme Hilfslehrer" bringt Ihnen Entlastung und sichert Ihnen noch bessere Lehrerfolge!

Bis heute erschienen:

Hallo-Rechnungsgerät

dazu

Einmaleins und Rechnungskurse für die 1.—4. Klasse

Die Anschaffungskosten sind bescheiden.

Verlangen Sie eine Vorführung dieser Neuheit! Der Verlag ist auch bereit, für ganze Klassen laufweise Geräte und Kurse zum Ausprobieren zur Verfügung zu stellen. Anfragen sind erbeten an:

HALLO AG. Lehrmittelverlag BADEN

LABRADOR

Der Stabletook mit den beweglichsten Gummiteilchen

ADRIEN LADOR S.A. SAINTE CROIX (VAUD)

an jene Stunden, die das Band der Liebe um dich und deine Schüler schlangen, in denen du ihre Herzen für das Wahre, Gute und Schöne pochen hörtest. Jene Weihestunden leuchten dir wie Sterne aus der Vergangenheit entgegen. Wie oft hast du, sanges- und redekundiger Freund, die Freuden deiner Mitbürger zu adeln vermocht! Keiner weiss besser als du, dass Geben seliger ist als Nehmen, und gerade darum spreche ich mit dir.

Enttäuschungen sind dir nicht erspart geblieben und sie werden wiederkehren; ich bitte dich, lass dich nicht verbittern. Und sollte ich verzagen, lege tröstend deine Hand auf meine Schulter; zeige mir den Altar, auf dem die Besten unsern Idealen opfern! – Aber, sagst du, wer Ideale verwirklichen will, wird auf Widerstand stossen, muss zum Kampfe gerüstet sein. Leider hast du recht; es ist Pflicht, für seine Überzeugungen einzutreten, aber unsere Gegner wollen wir nicht zu Feinden stempeln; wir wollen sie nicht hassen. Und fordert man den Hass, lass uns mit den Worten der Antigone zur Seite treten: «Nicht mitzuhassen, mitzulieben sind wir da.»

Wir wollen in unsern Gegnern die Menschen achten und lieben; auch sie haben den heissen Durst nach Gerechtigkeit, Wahrheit, Glück in der Brust; auch sie suchen den Weg zum Ziele; auch sie können irren und fehlen, wie wir. Umsonst wird man uns schweizerischen Lehrern den Besitzenden als Verbrecher zu brandmarken, den Andersgläubigen zu verketzern, den Mitbürger im andern politischen Lager zu verdächtigen suchen.

Im Leben draussen sollten und in der Schule drin müssen wir über den Parteien stehen. Das, «was uns eint als treue Brüder», das gilt's zu pflegen. Indem wir alle Kinder mit demselben Wohlwollen zu fördern, zu Menschen zu bilden suchen, machen wir die Schule zur Pflanzstätte edelsten Gemeingeistes, treten wir die bösen Flammen aus, die der Hass oft in die jugendlichen Gemüter wirft, überbrücken wir die Klüfte, die den sozialen Körper spalten, machen wir unser kleines Volk stark.

Willst du mithelfen an der Lösung dieser hehren Aufgabe, schweizerischer Kollege, schlage ein. «Selig sind die Friedensstifter», sagt der grösste aller Lehrer. Lehrer lieben; aber vergiss nicht, dass man nur lehren kann, was man gelernt hat.

(Mit L. gezeichnetes Essay, 1899, «Schweizerische Lehrerzeitung», redigiert 1999 von Susan Hedinger, «SLZ»)

1956

Schweizerische

LEHRERZEITUNG

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

(Inserat der Embru-Werke)

Neue Schulhäuser

mit fortschrittlichem Klassenzimmer-Mobiliar aus den Embru-Werken Rüti/ZH Tel. (055) 23311

In den heutigen Embru-Schulmöbeln stecken über 50 Jahre Fabrikationserfahrung in Metallmöbeln und über 25 Jahre Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulärzten, Architekten, Abwarten.

Geräuschlose Flach/Schräg-Verstellung der Tische. Vollkommen neuartige Sicherheitstintengeschirre. Sitze aus splitterfreiem Sperrholz.

Von oben nach unten:

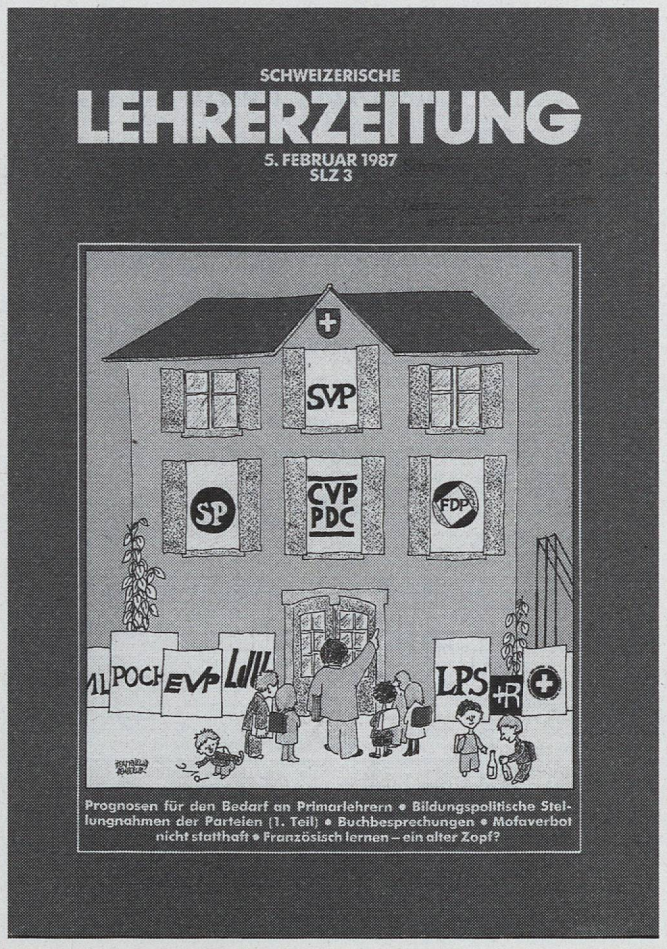
Realschulhaus in Schönis SG, eingeweiht 1955 (Aussenansicht siehe Titelseite SLZ Nr. 2 13. 1. 56) Architekt: Walter Blickenlinger, Uznach Möblierung und Schulmöbel-Service: Embru

Oberstufenschulhaus in Küsnacht ZH, vollendet 1955 Architekt: Walter Niehus BSA SIA, Zürich-Küsnacht Möblierung und Schulmöbel-Service: Embru

Groupe scolaire du Belvédère à Lausanne, 1955 Architekt: Marc Piccard, Lausanne Möblierung und Schulmöbel-Service: Embru

SLZ 101. Jahrgang Nr. 3 S. 57 . . . 88 Zürich, 20. 1. 1956

1987



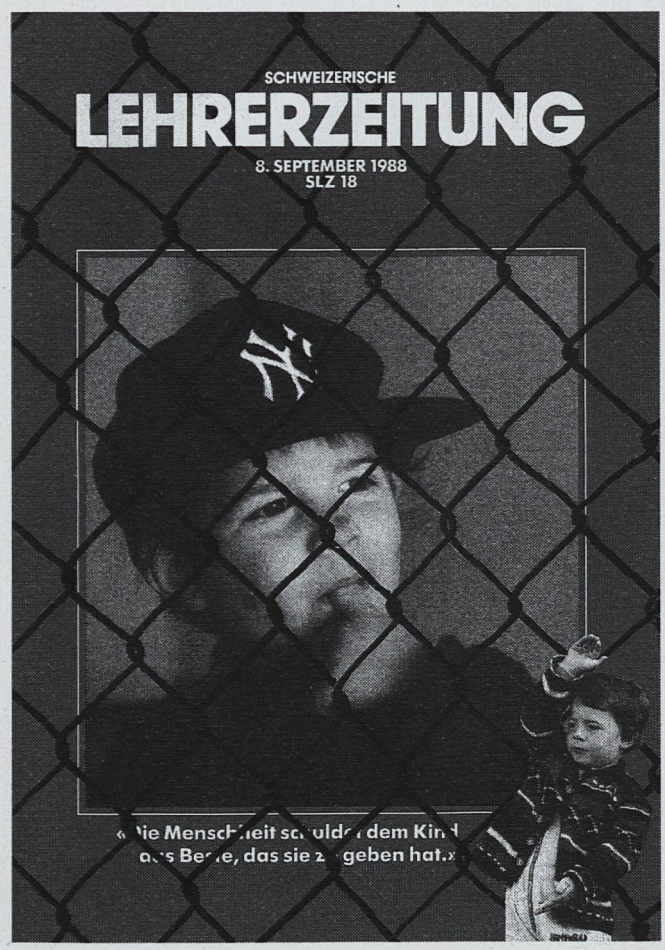
1999: Einheit und Vielfalt

Was mir die «SLZ» in vier Jahren Neues brachte

Als ich vor vier Jahren zum Chefredaktor der «SLZ» gewählt wurde, war mir das Zeitungsmachen keine neue Aufgabe, hatte ich doch während zwölf Jahren die «Schulpraxis» des Bernischen Lehrerinnen- und Lehrervereins redigiert. Auch die enge Zusammenarbeit im Redaktionsteam war mir nicht neu, ich hatte während neun Jahren ein Autorenteam für ein Geschichtslehrmittel geleitet. Die gemeinsame Arbeit an der «SLZ» mit ausgeprägten und so verschiedenen Persönlichkeiten wie Hermenegild Heuberger, Susan Hedinger und Ursula Schürmann war gewiss aufwendig, aber auch sehr bereichernd und anregend. Nach einiger Zeit haben wir zusammen einen Stil der Teamarbeit entwickelt, der mir in sehr positiver Erinnerung bleiben wird: gegenseitige offene und ehrliche Kritik im Interesse der Sache und deshalb ohne Verletzungen, gegenseitige Unterstützung und Verzicht auf Machtkämpfe, Einbringen von Ideen aus unterschiedlichen Perspektiven in den verschiedenen Planungsphasen der Zeitschrift, Nutzung der verschiedenen Beziehungsnetze der Redaktionsmitglieder in den jeweiligen Heimatregionen.

Die Übernahme der Chefredaktion der «SLZ» brachte auch eine Mitarbeit in der Geschäftsleitung (GL) des LCH mit sich. Diese vermittelte mir viele wichtige und neue Einblicke in «kantonsübergreifende» Dimensionen der gewerkschaftlichen, bildungspolitischen und pädagogischen Probleme unserer Zeit. Wer aus einem grossen Kanton stammt, neigt vermutlich stärker dazu, die Entwicklungen und Fragen im Bereich der Bildung in anderen Kantonen kaum zur Kenntnis zu nehmen als Leute aus kleineren Kantonen. Noch bleibt hier viel zu tun, betreiben wir doch nach wie vor vorwiegend eine Bildungspolitik nach Sprachregionen und nicht eine wirklich nationale. Die grossen Probleme gewerkschaftlicher, bil-

1988



1992

dungspolitischer und pädagogischer Art sind längst keine Angelegenheit der Kantone (trotz der politischen Kompetenzordnung) oder der Sprachregionen mehr. Im Zeitalter der Globalisierung werden wir uns über kurz oder lang mit einer internationalen Bildungspolitik auseinandersetzen müssen.

Die Mitarbeit in der GL des LCH brachte aber nicht nur Einblicke in die Probleme anderer Kantone, sondern auch in diejenige anderer Schulstufen und der Fachverbände. In Bezug auf die Schulstufen waren diese Erfahrungen eher «updates», da ich aus meiner eigenen Lehrtätigkeit mit Ausnahme des Kindergartens alle Stufen kennen gelernt habe. In der Redaktionsarbeit suchten wir denn immer wieder die Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen, soll doch eine Verbandszeitschrift auch zum Dialog zwischen den verschiedenen Schultypen anregen und das gegenseitige Verständnis – nicht zuletzt im Interesse der Kinder und Jugendlichen – fördern. Auf der Ebene der Fachverbände vermittelten mir vor allem diejenigen viele neue Eindrücke, deren Lehrtätigkeit mir relativ fremd war, wie beispielsweise Hauswirtschaft, textiles Werken oder Werken.

Die Arbeit an der «SLZ» brachte natürlich auch viele Kontakte mit Leserinnen und Lesern, sei es in Form von direkten Gesprächen oder in Form von Leserbriefen. Besonders intensiv waren die Gespräche in der Redaktionskommission: In vielen Sitzungen erhielten wir Feedbacks zu den «SLZ»-Ausgaben, und zwar auf eine Art und Weise, wie sie sich wohl jede Redaktion erträumt: gründlich, kritisch, sachbezogen – mit sehr viel Lob, aber ohne Liebedienerei. Da meine Anstellung bei der «SLZ» lediglich 50% betrug und ich zu weiteren 50% weiter unterrichtete, blieb mir genügend Zeit, um die Meinung von Kolleginnen und Kollegen über die Redaktionsarbeit anzuhören. Da war Kollege R. in B. , der unter wiederholten Malen betonte, wie die «SLZ» strukturierter und besser geworden sei, ähnlich wie H. in B. (beide hofften, in der «SLZ» auch publizieren zu können, publish or perish). Da waren die Äusserungen von Kollege R. in M. schon differenzierter, der sich positiv und konkret zu einzelnen Ausgaben der «SLZ» äusserte. Und da war Kollegin E. aus T., die sich nur sybillinisch zur letzten Ausgabe vernehmen liess. Kollegin B. aus Z. sprach dagegen Klartext: So viel hat sich ja doch gar nicht verändert in der «SLZ» und gelesen wird sie im Lehrerzimmer nur von wenigen Kolleginnen und Kollegen, weil sie kaum Zeit zur Lektüre finden. Das muss wohl in der Bildungsverwaltung anders sein, jedenfalls erhielt ich von dieser Seite immer wieder – meist positive – Rückmeldungen. Die Kontakte und Echos aus dem Kreise der Leserinnen und Leser lehrten mich, nicht einfach blindlings Feedbacks zu sammeln, sondern ein Sensorium für ehrliche und konstruktive Kritik zu entwickeln.

So gerne ich auch die Funktion eines Chefredaktors der «SLZ» ausgeübt habe, so hatte doch das Unterrichten in jedem Fall Priorität. Insofern bereitet mir persönlich die volle Rückkehr ins Lehramt wenig Mühe, ja ich freue mich auf neue Aufgaben im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Daniel V. Moser*

1999

2000

«Die Schule führt in neue Welten ein»

Peter Baccini ist Professor an der ETH. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Entstehung von Siedlungen. Kürzlich wurde er ins Präsidium der Akademie der Naturwissenschaften gewählt. Mit Schule verbinden Baccini eigene Schulerlebnisse, die Sicht des Vaters, die Erfahrungen als Schulpfleger, aber auch der Blickwinkel des Wissenschafters.

Susan Hedinger-Schumacher

Da standen sie nun in der Pause in Reih und Glied auf der Treppe vor der Toilette. Links die Mädchen, rechts die Buben. In jedem Zwischenstock des Schulhauses waren die Aborte: höhere Klassen oben, jüngere unten. Mittendrin sorgte die Abwartin, Frau Rast, für Ordnung. Der einzigartige Geruch vom Pissoir und der Kabissuppe aus der Abwartswohnung im Haus bleibt Peter Baccini in Erinnerung. Im Littauer Arbeiterquartier Reussbühl geht Peter Baccini 1946 in die erste Klasse. «In der Pause war Abortbesuch Pflicht. Selbst das Entsorgungsgeschäft wurde damals kontrolliert», schmunzelt er.

«In der Schule lernte ich die Gesellschaft von ganz besonderer Seite kennen»

Alle Kinder vom Ort sind ungefähr im gleichen Alter im gleichen Schulhaus bei denselben Lehrkräften mit denselben Fächern in derselben Art konfrontiert. Dies gilt für Kinder aus armen und reichen Verhältnissen, für grosse und kleine, sehr unterschiedlich begabte, kulturell und religiös unterschiedlich beeinflusste. «Ich habe Schule als etwas Vereinendes erlebt», bemerkt Baccini. «Es kann zwar nicht jeder Lehrkraft gelingen, eine Klasse zur Gemeinschaft zu bringen. Aber die Tatsache, dass alle Schülerinnen und Schüler im beschränkten Zeitraum mit zufällig zusammengewürfelten Menschen ein Stück Gesellschaftsleben üben können, ist ein Wert für sich.» Er erinnert sich an die Zeit zurück, in der seine Kinder diesen Prozess in der Schule an den Mittagstisch brachten. «Das Erlebnis und Lernen in der grösseren Gesellschaft kann die Familie nicht ersetzen.»

Baccini beobachtet die Schulentwicklung der neueren Zeit mit kritischer Distanz. Verschiedene Einflüsse bedrohen die Schule als gesellschaftsbildenden Ort: die Zunahme von Privatschulen, eine Lehrplanorientierung nach marktwirtschaftlichem Nutzen, New public management. «Es geht nicht darum, die alte Zeit romantisch zu verklären, doch muss sich die Gesellschaft fragen, wo der Ort sein soll, in dem die ganze Vielfalt von Menschen erste Übungen im gemeinschaftlichen Zusammenarbeiten erfahren.»

«Die urbane Gemeinschaftsbildung ist stark mit Schule verbunden»

«Wenn Schulen aus Effizienzgründen zusammengelegt werden, dann wird kleineren Agglomerationen etwas Identitätsstiftendes weggenommen», sagt der Stadtentwickler.

Eine Win-win-Situation für alle heisse in der Regionalisierungsphase demzufolge eine neue Identitätserfindung: «Von langfristiger Bedeutung sind die bewussten Fragen: Welche gemeinschaftsfördernden Institutionen erhalten wir noch? Sind es Vereine, die Feuerwehr? Sind wir offen für neue gesellschaftliche Treffpunkte in der grösseren Agglomeration um die neue Schule herum? Sind wir bereit dafür, dass wir uns als Teil einer grösseren Gemeinschaft verstehen lernen?»

Apropos lernen: wo liegt der Grundstein für die unbegrenzte Neugierde und Offenheit des Naturwissenschafters? «Ein wesentlicher liegt sicher in der Schule», sagt Peter Baccini, «sie hielt mich mit ihren Verheissungen für nächstes Jahr ständig wach.» In jeder Klasse wurde Peter von den älteren Kindern darauf vorbereitet, dass neue, spannende Fächer auf ihn warteten. «Die Schule war der Ort, in dem sich für mich immer neue Welten eröffneten.»

SWISSDIDAC
Schweizerische Vereinigung von Schullieferanten
Geschäftsstelle:
c/o Hunziker AG Thalwil
Postfach, 8800 Thalwil,
Telefon 01 722 81 81 Fax 01 720 56 29

Besuchen Sie uns im Internet:
www.swissdidac.ch

Höhere Fachschule für Soziale Arbeit beider Basel

bas!s
Basler Institut für Sozialforschung und Sozialplanung

Unser Weiterbildungsangebot im Überblick

NDK 1080 **Nachdiplomkurs Ausbildung in Videohometraining**
Nächster Studienbeginn: Februar 2000

FK 0300 **Mythodrama, eine neue Methode der Konfliktbewältigung**
(mit A. Guggenbühl)
14. / 15. / 16. Februar 2000

FK 0220 **Interkulturelle Kommunikation**
10. / 11. / 31. März und 1. April 2000

FK 0140 **Zaubern als Medium in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern**
27. / 28. März 2000

FK 0370 **Das Ende vom Bravsein – Burnout vermeiden**
Ein Kurs für Frauen
23. / 30. März 2000

FK 0320 **Eskalation und De-Eskalation von Gewaltprozessen –**
Das video-unterstützte De-Eskalationstraining (ViDeT)
9. / 10. / 11. Mai 2000

FK 0080 **Was ein Team zusammenhält –**
Organisationsaufstellungen für systemische Lösungen
24. - 26. Mai 2000

FK 0270 **Vorurteile, Rassismus und Konflikte**
Intensivausbildung und Train-the-Trainer-Kurs
25. - 27. Mai 2000

FK 0310 **Professionell handeln in Gewaltsituationen**
(Professional Assault Response Training – Revised PART®)
30. Oktober - 1. November 2000

Basler Institut für Sozialforschung und Sozialplanung (*bas!s*) der Höheren Fachschule für Soziale Arbeit beider Basel, Thiersteinerallee 57, CH - 4053 Basel, Tel. 061 337 27 24, Fax 061 337 27 95, e-mail: basis@hfsbb.unibas.ch

NEUE HORIZONTE ENTDECKEN. WEITERKOMMEN. ALLTAG UND KLEINKRAM FÜR EINMAL LOSLASSEN. DEN SPASS AM LEHREN WIEDERENTDECKEN. WISSEN PACKEN. KRAFT TANKEN.

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNGSKURSE **Luzern 2000, 10. – 28. Juli mit Kongress**

«Welche Schule für das dritte Jahrtausend?». Zusammen an einem Tisch sitzen und die Zukunft einer lebenswerten Schule für unsere Kinder planen. Weitere Daten: 2001 Rapperwil/Jona, 9.–27. Juli; 2002 Vaduz/FL, 8.–26. Juli; 2003 La Chaux-de-Fonds, 7.–25. Juli; 2004 Winterthur, 5.–23. Juli. Bestellen Sie das detaillierte Kursprogramm beim Sekretariat **SVSF, Schweiz. Verein für Schule und Fortbildung,** Sekretariat, Bennwilerstr. 6, 4434 Hölstein, Tel. 061 951 2333, Fax 061 951 23 55, E-mail svsf@spectraweb.ch, Internet www.svsf.ch

GYMJAZZ
BERUFSSCHULE FÜR GYMNASTIK JAZZTANZ UND WELLNESS

Neue berufsbegleitende Ausbildung zur
Wellness-TrainerIn
Gymnastik-LehrerIn
im Zentrum von Zug

Informationen bei
GYMJAZZ
Vorderbergstrasse 21 b
6318 Walchwil
Tel. 041-758 22 80
Fax 041-758 22 08

Name
Strasse
PLZ/Ort

Die gute Schweizer Blockflöte

www.psycon.ch
für topaktuelle Weiterbildungsangebote
psycon
PSYCHOLOGICAL CONSULTINGS
8753 Mollis, 055 622 39 29

GS **Lehrerfortbildung**
Individualpsychologie - Montessoripädagogik

Dialog-Seminar: Freundschaft mit Kindern
Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss
- Grenzen setzen - aber wie
- Lernen durch Ermutigung
- Konflikte lösen ohne Strafe

Beginn: März oder August 2000
10 Kursabende alle 14 Tage
Infotage: 14., 28.11., 12.12.1999, 9., 23.1. und 6.2.2000

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler - Tel. 01-350 50 40
Weinbergstrasse 109, Postfach 7136, 8023 Zürich

HGKZ

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

Öffentliche Weiterbildungskurse Sommersemester 2000

Beginn: 21. Februar und 13. März 2000

www.hgkz.ch/kurse

Programme sind erhältlich unter
Telefon 01 446 23 11

Schweizerische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie und personzentrierte Beratung **SGGT**

Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne **SPCP**

Praxisbegleitende Fortbildung in personzentrierter Beratung

Zweijährige, praxisbegleitende Fortbildung nach dem Konzept von **Carl Rogers**. Für Personen aus sozialen, medizinischen, pädagogischen, seelsorgerlichen und anderen beratenden Berufen.

Beginn neuer Kurse

Zweijährige, praxisbegleitende Fortbildung:

in Zürich	Beginn	November 1999
in Muri AG	Beginn	Januar 2000
in Zürich	Beginn	April 2000
in Luzern/Zug	Beginn	Mai 2000
in Basel (Bottmingen)	Beginn	Oktober 2000

Detaillierte Informationen im SGGT-Kursprogramm 2000. Bestellung und Information beim SGGT-Sekretariat, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich

Telefon 01 251 60 80 **Fax 01 251 60 84**
E-Mail: sggtspcp@access.ch **Webseite: www.sggt-spcp.ch**

Gesucht aktive Lehrer/innen, die neue Wege gehen und Esperanto (kennen) lernen möchten. Die alternative internationale Sprache hat Potential, pädagogischen Wert und macht Sinn. Unterlagen:

Schweizer Esperanto-Gesellschaft
Jurastrasse 23, 3063 Ittigen BE
www.esperanto.ch

Seminar für Kunst- und Gestaltungstherapie

Berufsbegleitendes Weiterbildungsseminar auf anthroposophischer und interkultureller Basis.

1. Jahr: Die Wesenskräfte der einzelnen Farben im Zusammenhang mit therapeutisch-heilenden Erlebnisimpulsen.
2. Jahr Das Zusammenwirken der Farben als Spiegelung der Ich-Entwicklung. Beide Ausbildungsjahre bilden die Basis für eine praxisorientierte Berufsausbildung im Bereich der gestaltenden Therapien, d. h. je zehn Weekends verteilt auf ein Jahr und sieben Intensivtage in der Toskana (I).

Diplom als Kunst- und Gestaltungstherapeutin oder -therapeut

3. Jahr Die Ausdrucksformen der Ätherkräfte in Kultur und Geistes--geschichte als Hintergrund der Biographie und Pathologie. Zehn Weekends oder zehn Arbeitstage verteilt auf ein Jahr und sieben oder acht Intensivtage in der Toskana (I).
4. Jahr Die Tierkreiskräfte im Spannungsfeld der Biographie und Pathologie. Die Jahreszeiten als therapeutische Intervention. Zehn Arbeitstage verteilt auf ein Jahr und sieben Intensivtage in der Toskana (I).

NEU: Berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Biographiebegleiter/in.

Kursbeginn: April 2000
Aufnahmegespräche: ab sofort
Seminarleitung: Eva Brenner und Mitarbeiter
Information: Sekretariat Seminar für Kunst- und Gestaltungstherapie
Postfach 3066, 8503 Frauenfeld
Telefon/Fax 052 722 41 41

Seminar für Bewegung
Berufsschule für Gymnastik

Gymnastiklehrerin

berufsbegleitend,
Ausbildung mit Diplomabschluss,
Samstags 13 Monate,
Freitagnachmittag 16 Monate.
Keine Altersbegrenzung.

Berufsschule für Gymnastik in Wetzikon (ZH) und Uster (ZH).

Gratis-Informationen und Anmeldung:
Seminar für Bewegung
Berufsschule für Gymnastik
Barbara Hartung
Pfannenstielstrasse 56 8706 Meilen
Tel. 01 923 18 15 Fax 01 923 70 57

Name

Strasse

PLZ/Ort

Lehrmittel zu sämtlichen Unterrichtsbereichen der Volksschule

Unterrichtsmaterialien Nord-Süd-Beziehungen, Menschenrechte/Kinderrechte, Interkulturelle Pädagogik, Nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung

Sachbücher zu Umweltbildung, Sozialpädagogik, Kultur- und Medienbildung, Berufswahl

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pestalozzianum Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Lern | Medien | Shop

Stampfenbachstrasse 121
8006 Zürich
Telefon 01 368 26 46
Fax 01 368 26 49

Theresianum Ingenbohl
Höhere Schule für Frauen

- Gymnasium (nach neuem MAR)
- Primarlehrerinnenseminar
- Kindergärtnerinnenseminar
- Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar
- Internat und Externat

Klosterstrasse 14, CH-6440 Brunnen
Tel. 041 825 26 00, Fax 041 825 26 48
http://www.theresianum.ch

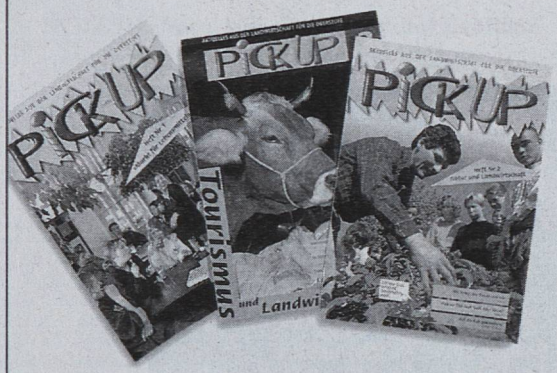
Jahrestagung des Vereins für Sensorische Integration

«Sensorische Integration in Zusammenarbeit mit der Schule»

22. Januar 2000, 9.15–15.30 Uhr

Ergotherapieschule
Lengghalde 6, 8008 Zürich

Tagungsgebühr: Fr. 85.–



PICK UP.

Das Schülermagazin/Lehrmittel mit Aktuellem aus der Schweizer Landwirtschaft für die Oberstufe. Schon aufgepickt?

16 bunte Seiten Information, Aufträge, Projekte, Ideen zu Unterrichtsthemen kreuz und quer, mit Lehrerbeilage.

Bisher erschienen:
Nr. 1: **Markt für Lebensmittel**
Nr. 2: **Natur und Landwirtschaft**
Nr. 3: **Tourismus und Landwirtschaft**
Nr. 4: **Berufe rund um die Landwirtschaft**

Lehrmittelverzeichnis Landwirtschaft
120 Broschüren, Bücher, Poster, Spiele, Rezepte, Lehrmittel und -programme, CD-ROM, Videos rund um die Land- und Ernährungswirtschaft, kurz vorgestellt und übersichtlich angeordnet. Dazu 45 Hinweise auf Exkursionen und Besichtigungen.

Probeexemplare und Klassensätze von PICK UP und das Lehrmittelverzeichnis gibt's gratis beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, Postfach 116, 3000 Bern 16; Telefon 031 958 33 11, Telefax 031 958 33 19
E-mail info@lid.ch, **Internet: www.lid.ch**

Ich bestelle:
_____ Ex. PICK UP 1: **Markt für Lebensmittel**
_____ Ex. PICK UP 2: **Natur und Landwirtschaft**
_____ Ex. PICK UP 3: **Tourismus und Landwirtschaft**
_____ Ex. PICK UP 4: **Berufe rund um die Landwirtschaft**
_____ Ex. **Lehrmittelverzeichnis Landwirtschaft**

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

für bäumige Drucksachen

ZIEGLER
PAPIER

Ziegler Papier AG

CH-4203 Grellingen

Telefon 061-7411212

Telefax 061-7412066

WORLD DIDAC 2000

Internationale Messe für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung.

ZURICH

28.–31. 3. 2000

WORLD EDUCATION SUMMIT WES 2000

Messe Zürich

ELKO & Software

Bahnhofstr. 20 • 8320 Fehraltorf • Tel 01 955 12 84 • Fax 01 955 08 60

__	Looky und Mosaik (Win)	Einzel 19.—
__	Super 9 (Windows)	Einzel 19.—
__	Schnippy (Windows)	Einzel 19.—
__	Mathe 1–2–3 (Windows)	Einzel 29.—
__	1x1-Lernprogramm (Win)	Einzel 29.—
__	Deutsch 1–2–3 (Win)	Einzel 29.—
__	Rechtschreiben (**Mac**/Win)	Einzel 59.—
__	Looky und Mosaik (Win)	Schule 38.—
__	Super 9 (Windows)	Schule 38.—
__	Schnippy (Windows)	Schule 38.—
__	Mathe 1–2–3 (Windows)	Schule 58.—
__	1x1-Lernprogramm (Win)	Schule 58.—
__	Deutsch 1–2–3 (Win)	Schule 58.—
__	Rechtschreiben (**Mac**/Win)	Schule 169.—

SLZ12/99 zuzüglich Versandkosten 4.- bis 6.-

Looky und Mosaik

***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Kindergarten bis 3. Klasse
Fr. 19.- (Schullizenz 38.-)

Looky: Ein Gesamtbild besteht aus jeweils 16 Motiven. Es gilt, die vorgezeigten Bilder in der richtigen Reihenfolge zu merken und nachzuklicken. Die herkömmliche Art dieses Spiels ist unter dem Namen „Koffer packen" bekannt.

Lernziele
- Gedächtnisfähigkeit und Konzentration fordern und fördern

Aus dem Inhalt
- erschiedene Schwierigkeitsgrade
- Bilder
- Farben
- Symbole
- Buchstaben

Mosaik: Wer kennt sie nicht, die Mosaikkästchen! Grund genug, so Vertrautes am Computer wieder aufleben zu lassen. Nachlegen und vertikales oder horizontales Spiegeln von Zufallsmustern fordern Wahrnehmungskünstler heraus.

Lernziele
- Wahrnehmung
- Konzentration
- Ausdauer

Aus dem Inhalt
- Mosaikvorlagen (16-, 36-, 64-, 100teilig)
- Drehfunktion der einzelnen Elemente
- symmetrische und asymetrische Mustervorlagen zum Spiegeln

Super 9

Kindergarten bis 3. Klasse
***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Fr. 19.- (Schullizenz 38.-)

9 Kärtchen werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (mit Starthilfe, mit oder ohne Drehen) zu einem Gesamtbild gelegt. Super 9 ist geschafft, wenn die 9 Kärtchen an allen 12 Kanten korrekt zusammenpassen. Alle Vorlagen können als Spiel mit einer Spiel- oder Bastelanleitung ausgedruckt werden.

Lernziele
- visuelle Wahrnehmung
- Lösungsstrategien entwickeln
- kombinieren
- Ausdauer
- soziales Lernen bei Partnerarbeit

Inhalt
- Auswahl an 16 vorgegebenen Bildern
- spezielle Themen wie Grundrechenarten
- Schwierigkeiten einstellbar

Schnippy

Kindergarten bis 3. Kl.
***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Fr. 19.- (Schullizenz 38.-)

Schnippy ist ein Puzzlespiel der besonderen Art. Anzahl Teile und deren Form sind wählbar. Spielen Sie mit Tierbildern, die bereits im Programm enthalten sind, zeichnen Sie eigene Bilder im integrierten Zeichenprogramm oder importieren Sie vorhandene Bilder. Alle lassen sich zu verschiedensten Puzzlearten umfunktionieren.

Lernziele
- mit Bildern spielen
- einfachste Funktionen eines Grafikprogramms kennen lernen.

Inhalt
- Puzzle
- Ping-Pong
- Zahlenschieber
- unterschiedliche Schwierigkeitsgrade
- einfaches Zeichnungsprogramm

Deutsch 1–2–3

***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Fr. 29.- (Schullizenz 58.-)

Lese-, Schreib-, Rechtschreib-, Grammatik- und ABC-Übungen bieten für alle Stufen Material zum Thema Sprache.
Das Programm beinhaltet eine Bibliothek (Nomen, Verben, Adjektive, Sprichwörter, Wortgruppen, Sätze etc.), die beliebig angepasst und erweitert werden kann. Nach neuer deutscher Rechtschreibung!

Leseanfänger üben zu zweit am PC

Lesen
- Lese-Vorübungen
- Leseschloss
- Lesezauber
- geheime Botschaften
- vorwärts - rückwärts
- Spiegelsalon
- Wortlabyrinth

Einfache Schreibprogramme ermöglichen einen Einstieg in die Textverarbeitung. Die Werke lassen sich selbstverständlich ausdrucken! Die Wortlängen lassen sich der Stufe anpassen.

Schreiben
- ABC-BOX
- Schreibwerkstatt
- Wortdiktat (auch sortiert nach Rechtschreibproblemen)
- Textdiktat
- Gewitterwörter (Lernkartei)
- vier Wörter merken
- Wörter fotografieren

Spielen
- ABC Tabelle
- Alphabet Spielereien
- ABC Jagd
- ABC Puzzle
- alphabetisch ordnen
- Vokaltanz
- Wörter Sätze raten
- Wörterwerkstatt

Grammatik
- Wortarten (Merkblätter)
- grammatische Zeiten (Merkblätter)
- Satzzeichen (Merkblätter)
- Rechtschreibung Tipps & Tricks
- Einzahl Mehrzahl
- Artikel „der die das"
- jetzt – vorbei
- Grundformen des Verbs

Rechtschreiben

***GUT**-Lernprogramm (**Mac**/Win)* 1.-3. Klasse
Fr. 59.- (Schullizenz 169.-)

GUT 1 simuliert eine Lernkartei im Computer. Richtig geschriebene Wörter wandern von der Schatzkiste über die Beutel der Kängurus ins Baumhaus. Falsch geschriebene bleiben so lange in den Beuteln der Kängurus, bis sie sicher gelernt sind.
Das Programm basiert auf den neusten sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen
- Ableitungen von Wortstamm und Grundform:
- Vermeiden der Ähnlichkeitshemmung

Lernziele
- individuelles Erarbeiten von Rechtschreibschwierigkeiten (mit Schülerdiskette)

Aus dem Inhalt
- Ableiten: ä von a, äu von au
- lang gesprochenes i als i, ie, ieh, ih
- Konsonanten-Doppelung
- lk, nk, rk, lz, nz, rz, ck, tz, pf
- ver-, vor-

1x1-Lernprogramm

***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Fr. 29.- (Schullizenz 58.-)

Immer wieder zum Üben – das verflixte Einmaleins.
Es kann auf sieben verschiedene Arten gelernt und trainiert werden.
Viele Einstellungsmöglichkeiten (welche Reihen, Verbesserung, Zeit) bieten eine individuelle Betreuung der Lernenden.
Eine Druck- und Testfunktion stehen zur Verfügung.
Das 1x1-Lernprogramm speichert die Ergebnisse jedes Schulkindes.

Lernziele
- Üben des 1x1
- Üben des grossen 1x1

Aus dem Inhalt
- Rekordjagd, Memory
- div. Trainingsformen mit Auswertung
- Arbeits- und Lösungsblätter zum Ausdrucken
- Test mit Auswertung
- Sprachen

Mathe 1–2–3

***LoThoSoft**-Lernprogramm, Windows*
Fr. 29.- (Schullizenz 58.-)

Fast nichts, was in den 22 verschiedenen mathematischen Übungen nicht trainiert werden kann. Zahlenräume und Zahlengrössen lassen sich genau definieren. Die Aufgaben können den Kindern bestmöglichst angepasst werden. Lassen Sie sich von den Optionen überraschen – sie gewähren Ihnen grossen Spielraum.

Zahlenraumorientierung
- Zählen in Schritten
- Zahlen bis 100 optisch darstellen
- Zahlen in der Stellenwerttafel
- Zahlen in 100er-Feldern
- Vorgänger–Nachfolger
- gerade, ungerade
- Zahlenvergleich > < =
- Stellenwerttafel

Mit Zahlen rechnen
- Zahlenspalter
- Zahlenraum 1-20
- Zahl plus Zahl
- Plus / Minus Puzzle
- mündliche Grundoperationen
- Zahlenreihen
- Schlauer Geier (eigene Rechnungen kontrollieren lassen)

Zahlenspielereien
- Zahlen merken
- Zahlenwurm
- Zahlenraten (zu gross - zu klein)
- 25er Jagd
- Ziel 100
- Zahlenschieber
- Zifferzahl - Zahlwort
- 3 hin, 3 her

Schulentwicklung in ...

Wer betätigt sich in diesem Bereich?

Pädagogische Zusammenarbeit mit Schulen in Entwicklungsländern hat beim Schweizerischen Lehrerverein (heute LCH) vor über 30 Jahren begonnen (vgl. «SLZ» 5/96) und sich seither stark verändert. Heute, im Kontext zunehmender Professionalisierung, steigt das Bedürfnis nach Zusammenarbeit von schweizerischen Fachleuten, die sich in ähnlichen Bereichen betätigen. In diesem Zusammenhang hat die Arbeitsgruppe für Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) eine Studie in Auftrag gegeben, in welcher die Situation der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit von Organisationen der Deutschschweiz untersucht werden soll. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Von Priska Sieber

Die Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich hat in der Schweiz eine lange Tradition. Bereits die im vergangenen Jahrhundert gegründeten Missionen engagierten sich im Aufbau des Schulwesens in den Entwicklungsländern und trugen damit wesentlich zum humanitären Ruf der Schweiz bei (vgl. Holenstein 1998). In den 60er-Jahren differenzierte sich – unter einer sich stark wandelnden Wahrnehmung der Entwicklungsproblematik – die Landschaft der Entwicklungszusammenarbeit stark. Damals fand auch der erste vom Schweizerischen Lehrerverein organisierte Fortbildungskurs für afrikanische Lehrerinnen und Lehrer statt. Heute besteht in der Schweiz ein dichtes Geflecht von Entwicklungshilfeorganisationen. Es ist nicht einfach, einen Überblick zu gewinnen, denn eine systematische Erfassung insbesondere der Tätigkeiten einzelner Hilfswerke existiert bis heute nicht.
Mit dem Problem der fehlenden Transparenz im Bereich privater Organisationen, die Entwicklungsprojekte durchführen, sieht sich auch die Arbeitsgruppe für Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit des LCH konfrontiert. Sie möchte mit anderen Organisationen und Fachleuten zusammenarbeiten, weiss jedoch nicht, wer ähnlich gelagerte Vorhaben wie sie selber verfolgt. Aus diesem Grunde hat sie im Forschungsbereich Schulqualität und Schulentwicklung (FS&S) der Universität Zürich eine Studie in Auftrag gegeben. Sie wolle wissen: Wer macht was, wann, wo, womit, mit wem zusammen? Und wer will wie, mit wem und wie intensiv zusammenarbeiten? Der Forschungsbericht liegt nun vor.

Staatliche und private pädagogische Entwicklungszusammenarbeit: Wer macht was?

Die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit zeichnet sich einerseits durch eine sehr starke Position der privaten Hilfswerke aus (sowohl finanziell als auch ideell) und anderseits durch ein harmonisches und kooperatives Verhältnis zwischen Staat und privaten Organisationen. Das in der Schweiz vorherrschende Subsidiaritätsprinzip räumt der privaten Initiative den Vorrang ein, wobei sich private Hilfswerke bei ihren Aktivitäten im Süden vorwiegend auf die Mikroebene der Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen privaten Organisationen beschränken (sollen) und sich der Staat in diesem Bereich nur subsidiär engagieren soll. Seine zentrale Aufgabe ist es, eine kohärente Südpolitik zu erarbeiten und diese im Politikdialog auch umzusetzen. Er soll allgemein Rahmenbedingungen[1] schaffen, welche Entwicklung fördern, und eine Aufsichtsfunktion gegenüber seinen Partnern wahrnehmen (vgl. Gerster 1995). In jüngster Zeit erfordert die Verlagerung von alleinigen Betrachtungen einzelner Projekte auf einen Einbezug der Rahmenbedingungen und die Ablösung der Idee des Helfens durch jene der produktiven Zusammenarbeit eine verstärkte Koalition zwischen allen beteiligten Entwicklungspartnern (vgl. Montaño Virreira, 1996).
Der Bund hat in den vergangenen Jahren verschiedene Anstrengungen unternommen, die Nord-Süd-Politik kohärenter zu gestalten und diese verstärkt auch im internationalen Entwicklungskontext einzubetten. Dabei hat sich u.a. der Bereich der menschlichen Ressourcen[2] als prioritär für Entwicklung herausgestellt. Ein Ausbau in diesem Bereich und dabei insbesondere der Grundaus-

Afrika, Asien und Lateinamerika

bildung wird deshalb von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes postuliert (vgl. DEZA/BAWI 1994). Die Analyse der DEZA-Statistiken zeigt jedoch, dass die Aktivitäten im Bereich Grundausbildung in den vergangenen Jahren im Gegensatz dazu abgenommen haben.

Inhaltlich steht seitens des Bundes für die pädagogische Entwicklungszusammenarbeit der 90er-Jahre die Steigerung der Bildungsqualität insbesondere der öffentlichen Primarschulen im Vordergrund, was u. a. mittels Ausbildung von Lehrkräften, Ausarbeitung von pädagogischem Material und dem Ausbau der Forschung erreicht werden soll (vgl. DEZA 1996).

Die Aktivitäten der privaten Hilfswerke sind ungleich schwieriger zu beschreiben als diejenigen des Bundes, einerseits weil es sich um zahlreiche und sehr unterschiedliche Organisationen handelt, anderseits weil deren Tätigkeiten nicht systematisch erfasst werden. Es ist jedoch bekannt, dass die Mehrzahl der privaten Hilfswerke in irgendeiner Form zur Entwicklung der menschlichen Ressourcen in den Partnerländern beitragen. Von den rund 200 in der Deutschschweiz registrierten Hilfswerken sind fast ein Fünftel im Primarschulbereich und gut die Hälfte im Bildungsbereich im weiteren Sinne[3] tätig (vgl. IUED 1998).

Was ist gute Entwicklungszusammenarbeit?

In den vergangenen Jahren wurde erkannt, dass Entwicklungszusammenarbeit nur nachhaltig ist, wenn sie den Bedürfnissen und kulturellen Besonderheiten der Partner im Süden eine zentrale Stellung einräumt und wenn diese eine aktive Rolle und klare Mitverantwortung für den Prozess übernehmen. Im Weiteren verfügen die Entwicklungsländer heute über eigene gut ausgebildete Leute, was in den vergangenen Jahren insgesamt zu einer starken Reduktion des schweizerischen Personals in Entwicklungsländern geführt hat. In der Regel werden heute schweizerische Fachleute nur noch in unterstützenden, beratenden, anregenden oder koordinierenden Rollen in die Entwicklungsländer entsandt, was eine hohe Professionalität und breite Erfahrungen der Fachkräfte voraussetzt.

Eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Parteien der Entwicklungszusammenarbeit ist nicht nur wichtig, um möglichst kohärente Entwicklungsprozesse zu begünstigen und allfällige Synergien zu nutzen. Sie ist auch nötig, um Fragen der Wirksamkeit einzelner Projekte effektiver angehen zu können. Zudem ist sowohl die Kooperation auf Länder- und Bereichsebene als auch der allgemeine Erfahrungsaustausch der Hilfswerke wichtig, um die operationellen Erfahrungen der Hilfswerke und jene ihrer Südpartner systematisch aufzuarbeiten, um sie in den politischen Prozess einspeisen zu können.

Wer wurde befragt?

Insgesamt wurden 77 Deuschschweizer Organisationen erfasst, welche aufgrund der im «Verzeichnis der schweizerischen Hilfswerke und Schwerpunktbereiche» (IUED 1998) als in der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit tätig erachtet werden konnten. Von den verschiedenen Organisationen wurde je eine Person telefonisch interviewt, die als besonders informiert bezeichnet wurde.

Welche Organisationen wurden identifiziert?

Von den 77 angefragten Deutschschweizer Organisationen sind 57 im Bildungsbereich tätig, wovon sich 43 Organisationen in der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Insgesamt setzen davon nur 13 Organisationen in den Ländern des Südens Fachpersonal aus der Schweiz ein. Dies sind folgende:

1. Arbeitsgruppe Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit (PEZA)
2. Bethlehem Mission Immensee
3. Engagement Dritte Welt
4. Evangelische Mission im Kwango (EMIK)
5. Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern
6. Helvetas
7. Institut Baldegg
8. Interteam
9. KEK-CDC AG – nur Projektbegleitung
10. Schweiz. Evangelische Nillandmission
11. Schwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen
12. Seminar für pädagogische Grundausbildung des Kantons Zürich (SPG)
13. Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZBS)

Die DEZA setzt selber keine pädagogischen Fachkräfte im Ausland ein. Ihre Tätigkeit wurde dennoch in die Analyse einbezogen, da sie für viele Organisationen eine wichtige Partnerin darstellt.

Wie lassen sich die Tätigkeiten einordnen?

Die 13 in der Studie identifizier-ten Organisationen, die in der pädagogischen Entwicklungszusammen-

arbeit schweizerische Fachleute einsetzen, unterscheiden sich sowohl bezüglich der Ebene der Intervention ihrer Projekte (Unterricht, Schulorganisation, Bildungssystem, Projektberatung) als auch der Einsatzdauer des Fachpersonals. Sie lassen sich jedoch grundsätzlich in zwei Gruppen einteilen.

Der ersten Gruppe lassen sich vier Missionen zuordnen, deren Personal in der Regel mehr als drei Jahre in den Ländern des Südens bleibt (3. Engagement Dritte Welt, 5. Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern, 7. Institut Baldegg, 11. Schwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen). Deren religiöse Grundvorstellung und die eng damit verbundene Entwicklungshilfeidee stehen im Zentrum von deren Tätigkeiten in der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit. Sie propagieren zwar moderne Unterrichtsmethoden (was zweifelsohne zur Steigerung der Bildungsqualität in den Ländern des Südens beiträgt), doch das zentrale Ziel der Missionen ist es, zur quantitativen Ausweitung des Bildungssystems in den Ländern des Südens beizutragen. Die vier Missionen erhalten keine finanzielle Unterstützung der DEZA, da sich deren Projekte (mit Ausnahme des Institutes Baldegg) nicht im Rahmen der Bundespolitik bewegen. Eine Zusammenarbeit mit deren pädagogischen Fachkräften der Entwicklungszusammenarbeit kommt jedoch aus örtlichen Gründen kaum in Frage.

Der zweiten Gruppe lassen sich die anderen neun Organisationen zuordnen. Ihre Aktivitäten setzen bei der Steigerung der Bildungsqualität in den Partnerländern an. Entsprechend werden sie vom Bund finanziell unterstützt. Die im Ausland eingesetzten Fachkräfte sind in der Regel höchstens drei Jahre im Ausland und verfügen über eine fundierte pädagogische und/oder akademische Ausbildung mit entsprechenden beruflichen Erfahrungen.

Wie steht es mit der Zusammenarbeit in der Schweiz?

Die Untersuchung zeigt, dass wenige Organisationen bereits eine Kultur des Austausches institutionalisiert haben, eine Zusammenarbeit der befragten Akteure der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit jedoch grundsätzlich erwünscht ist. Zweifelsohne ist sie sehr wichtig. Gerade die bedeutende und schwierig zu beantwortende Frage nach der direkten und nachhaltigen Verbesserung (oder Verschlechterung) der Lebensbedingungen der Zielgruppen und der Gesellschaften als Ganzes durch pädagogische Entwicklungsprojekte kann nur beantwortet werden, wenn jede Aktivität einer sorgfältigen Evaluation unterzogen wird. Mittels einer Zusammenarbeit von Organisationen mit ähnlichen Projekten oder Aktivitäten könnten unzählige Synergien bezüglich der Evaluationsvorhaben genutzt und so die Effektivität der eingesetzten Mittel vergrössert werden. Grundsätzlich ist jedoch schon ein Erfahrungsaustausch der verschiedenen Akteure der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit sehr wertvoll. Dabei können nicht nur interessante Anregungen für die eigene Arbeit gewonnen werden. Eine Aufarbeitung der operationellen Erfahrungen der Entwicklungsorganisationen und jene der Südpartner kann zudem einen wichtigen Beitrag zum Politikdialog darstellen.

Eine Zusammenarbeit sollte gut geplant sein, damit auch ein Nutzen für die Beteiligten sichtbar wird (und damit die Motivation für weitere gemeinsame Aktivitäten aufrechterhalten bleibt). Wichtig dabei ist, dass die Akteure bezüglich des Ziels gemeinsame Interessen haben. Dazu ist es jedoch unabdingbar, die

NOVEX
MÖBELBAU
Scuola. Das Pult.
Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041-914 11 41, Fax 041-914 11 40
e-mail: novex@dial.eunet.ch
www.novex.ch

genauen Aktivitäten der einzelnen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich zu kennen. Die vorliegende Untersuchung leistet den Beitrag, Transparenz in die Tätigkeiten der Organisationen der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit, die Fachleute in die Länder des Südens entsenden, zu bringen. Es ist jedoch notwendig, in Zukunft die statistische Erfassung der Aktivitäten privater Hilfswerke zu differenzieren, damit die Grunddaten vorhanden sind, um eine Zusammenarbeit zu initiieren.

Literaturhinweise

DEZA (1996). Sektorpolitik Grundausbildung. Serie Sektorpolitik DDC. Bern: DEZA.

DEZA/BAWI (1994). Leitbild Nord–Süd. Bericht des Bundesrates über die Nord-Süd-Beziehungen der Schweiz in den 90er Jahren. Bern: DEZA/BAWI.

Gerster, R. (1995). Nord-Süd-Politik: abschreiben oder investieren? Perspektiven der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit. Zürich: Orell Füssli.

Holenstein, R. (1998). Was kümmert uns die Dritte Welt. Zur Geschichte der internationalen Solidarität in der Schweiz. Zürich: Chronos.

IUED (1998). Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1996/1997. Genf: IUED.

Montaño Virreira, S. (1996). Von der Hilfe zur Partnerschaft. Entwicklung/Développement, 50, 6–9.

Sieber P. (1999). Eine Situationsanalyse der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit von Organisationen der Deutschschweiz. Forschungsbericht. Zürich: Forschungsbereich Schulqualität und Schulentwicklung (FS&S).

Der Forschungsbericht «Eine Situationsanalyse der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit von Organisationen der Deutschschweiz» kann zum Preis von SFr. 15.– bei folgender Adresse bestellt werden: Forschungsbereich Schulqualität und Schulentwicklung, Sekretariat, Universität Zürich, Scheuchzerstrasse 21, 8006 Zürich (bitte den entsprechenden Betrag der Bestellung beilegen).

[1] Was nützt es z. B., in den Partnerländern Lehrpersonen auszubilden, wenn der Staat die Ausgaben dermassen stark drosseln muss, dass er die Löhne und Infrastrukturkosten nicht mehr bezahlen kann oder will?

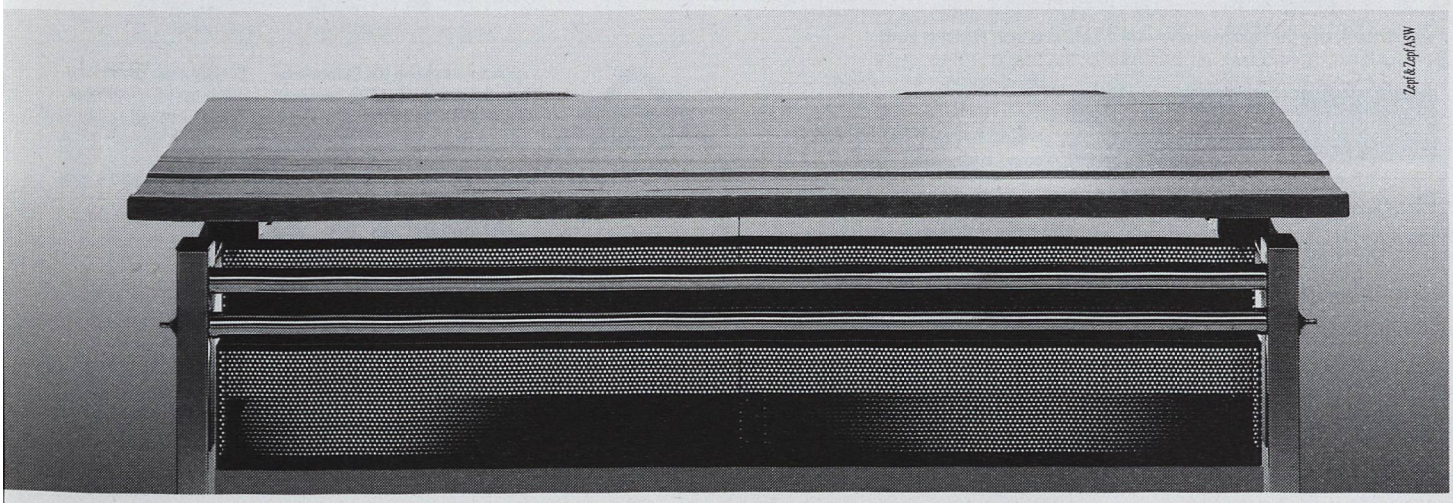
[2] Dazu gehören in erster Linie Bildung und Gesundheit (inkl. Trinkwasser und Familienplanung).

[3] Darunter werden Tätigkeiten in den Bereichen formelle und informelle Bildung, Alphabetisierung, Kindergarten, Primarschule, Erwachsenenbildung, Berufsbildung, Lehrmittel und Kinderhilfe subsummiert.

Priska Sieber, die Autorin der Studie, arbeitet als pädagogische Fachkraft bei der Stiftung Bildung und Entwicklung und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsbereich Schulqualität und Schulentwicklung der Universität Zürich.

PEZA

Die Arbeitsgruppe für Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) des LCH befasst sich gegenwärtig mit der Vorbereitung von zwei Projekten in der Weiterbildung von Primarlehrkräften in Burkina Faso und in Tansania. Weitere Auskünfte erteilt gerne: Daniel V. Moser, Postfach 194, 3000 Bern 32, oder E-Mail: slz@bluewin.ch


Zapf&Zapf/ASW

AV-Medien

Dia-Duplikate und -Aufbewahrungsartikel
DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01 311 20 85, Fax 01 311 40 88

Hellraum-, Dia- und Video-Projektion: hohe Qualität zu tiefen Preisen
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

Projektions- und Apparatewagen
FUREX AG. 8320 Fehraltorf. 01 954 22 22. www.furex.ch

Aecherli AG Schulbedarf
8623 Wetzikon Tösstalstrasse 4 Telefax 01 930 39 87 Telefon 01 930 39 88

- Hellraumprojektoren
- Dia- / Filmprojektoren
- Videoprojektoren
- Episkope
- Dia-Archivsysteme
- Lichtzeiger/Laserpointer
- Projektionsleinwände
- Kartenaufhängungen
- Deckenlaufschienen
- Flip-Charts / Stativtafeln
- WB-Schreib u. Pintafeln
- Bilderschienen
- AV-Schienensysteme
- Projektionsmöbel
- Projektionskonsolen
- Klapp-Projektionstische
- TV/Videowagen
- EDV-Rolltische
- Transportrolli
- Rednerpulte
- Sprachlehrtonbandgeräte
- Verstärker-Lautsprecher
- Papierbindesysteme
- Schneidmaschinen
- Thermo-Folienkopierer
- Projektionsfolien/-rollen
- Projektionslampen
- alles OHP-Zubehör
- Binderücken u. -mappen
- Reparaturservice

MOVIESTAR AG
Güterstr. 214, 4053 Basel
Tel. 061/361 25 85
e-mail: moviestar@datacomm.ch
Versand ganze Schweiz

Über 20000 DVD + Video
Dokumentar-, Reise-, Sport-, Musik-, Kinder- und Spielfilme
Verleih und Verkauf.

Freizeit- und Unterrichtsgestaltung

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 6000 Luzern 5
Spiele - Werken - Lager - Bücher
Gratis-Katalog
Tel 041 419 47 00
Fax 041 419 47 11
freizyt-lade@bluewin.ch

Gesundheit und Hygiene

Schulzahnpflege
Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, Telefon 01 723 11 11, Fax 01 723 11 99, E-Mail: Paro@bluewin.ch

Lehrmittel/Schulbücher

Bücher für Schule und Unterricht
BUCHHANDLUNG BEER, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich
Tel. 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97, www.buch-beer.ch

Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung

...insbesondere für Klein- und Einführungsklassen, Sonderklassen und Sonderschulen

Aus der Praxis – Für die Praxis
HLV

Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag. Auskunft, Direktbestellungen und Ansichtssendungen: Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV), Möslistrasse 10, 4532 Feldbrunnen, Tel./Fax 032 - 623 44 55

- fegu-Lehrprogramme
- Demonstrationsschach
- Wechselrahmen
- Galerieschienen
- Bilderleisten
- Stellwände
- Klettentafeln
- Bildregistraturen

Pano-Lehrmittel / Paul Nievergelt
Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Lernmaterial für Physik, Chemie, Biologie (NMM)

2500 Artikel, die den Lehrerinnen und Lehrern von Nutzen sind
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

Kümmerly+Frey Lehrsysteme

Physik – Chemie – Biologie – Geographie
Projektion – Konferenztechnik – Mobiliar

Kümmerly+Frey AG, Alpenstrasse 58, 3052 Zollikofen-Bern
Tel. 031 915 22 66, Fax 031 915 22 70, E-Mail kf@ kuemmerly-frey.ch

METTLER TOLEDO **Präzisionswaagen für den Unterricht**
Beratung, Vorführung und Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten, 062 212 84 60
Kümmerly+Frey AG, 3052 Zollikofen, 031 915 22 11
Didactic Team GmbH, 3012 Bern, 031 307 30 30

Lernmaterial für Physik, Chemie, Biologie (NMM)

msw-winterthur
Zeughausstrasse 56 8400 Winterthur
Tel. 052 - 267 55 42
Fax 052 - 267 50 64
http://www.msw.ch
Physik, Chemie Informatik, etc.
sowie NTL

Musik/Theater

Zauberkünstler
Maximilian, der Zauberer für die Schule – Tel. 01 720 16 20

Puppentheater Bleisch
Oberwilerstrasse 6
8444 Henggart, Tel. 052 316 12 82
Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Projektierung
Ausführung
Service – Vermietung
Licht – Technik – Ton
Eberhard Bühnen
Eberhard Bühnen AG, Postfach 112, 8872 Weesen Tel. 055 616 70 00 Fax 055 616 70 01

Staunen und Lachen
Bauchreden
Eine Idee für Ihre nächste Schulveranstaltung.
Programme für jede Altersstufe.
Sehr gerne erteilt Ihnen weitere Auskunft:
Fridolin Kalt, 8597 Landschlacht
Telefon 071 695 25 68, Fax 071 695 25 87

Schulbedarf/Verbrauchsmaterial

Selbstklebefolien
HAWE Hugentobler AG, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 335 77 77

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG
9631 Ulisbach-Wattwil
Tel. 071 988 19 17
Fax 071 988 42 15

Schuleinrichtungen/Mobiliar

Bibliothekseinrichtung
Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 00 70, Fax 01/911 04 96

Schul-Mobiliar von A bis Z, auch für individualisierende Unterrichtsformen
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

ABA
ABA Arbeitsheim für Behinderte
Arbonerstrasse 17, 8580 Amriswil
Tel. 071 414 13 13 Fax 414 13 13
online: http://www.aba-amriswil.ch
Kindergarten-Einrichtung
Klapp- und Gartenmöbel
Holzspielzeuge/-Spielmöbel
Holzwaren

ADUKA AG
SCHULMÖBEL – BESTUHLUNGEN – MÖBELSYSTEME
Hauptstrasse 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062/776 12 88

bemag sissach
Basler Eisenmöbelfabrik AG
Netzenstrasse 4
CH-4450 Sissach
Telefon 061/976 76 76
Telefax 061/971 50 67
Schulmobiliar für beweglichen Unterricht.

Schuleinrichtungen/Mobiliar

leichter lehren und lernen
hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG
Tischenloostrasse 75
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 - 722 81 11
Telefax 01 - 720 56 29

eugen knobel, grabenstr. 7
6301 zug
tel. 041 710 81 81
fax 041 710 03 43
http://www.knobel-zug.ch
E-mail:eugen@knobel-zug.ch

knobel
schuleinrichtungen

NOVEX
MÖBELBAU
NOVEX AG
SCHULEINRICHTUNGEN
Baldeggstrasse 20 6280 Hochdorf
Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

OFREX
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01 809 65 11, Fax 01 809 65 29
E-Mail: ofrex@dial.eunet.ch
Für zukunftsorientierte Schuleinrichtungen und Schulmöbel
BackUp

pro-spiel
pro-spiel
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 463 60 60
Telefax 056 463 60 68
- Einbau- und Mobilschränke
- Tische und Stühle
- Individuelle Einrichtungen
- Garderoben

Vitrinen
rosconi
Rosconi AG, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 94 30
Fax 056 621 98 44

Stuhl- und Tischfabrik Klingnau AG
5313 Klingnau
- Schulmöbel
- Kindergartenmöbel
- Hauswirtschaftsmöbel
- Stühle und Tische für Mehrzweckräume

Tel. 056 245 27 27

TRAG
Konstruktion in Perfektion
TRAG AG
Gewerbezone Im Feld 18
CH-5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056-443 36 70
Fax 056-443 36 72
mit dem neuen ergonomischen Schulmöbelprogramm
SANA SCHOOL®
Der Beitrag zur bewegten Schule.

ZESAR
E-Mail: info@zesar.ch, www.zesar.ch
Der Spezialist für Schul- und Saalmobiliar
ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38, Postfach, 2501 Biel,
Tel. 032 365 25 94, Fax 032 365 41 73

Schulraum-Planung und Einrichtung

KILAR AG
Wir realisieren Ideen, die Schule machen
Beratung und Planung bei Renovation und Neubau, für sämtliche Einrichtungen, AV und Lernmaterial.
3144 Gasel, www.kilar.ch
Tel 031 849 22 22

Schulraum-Planung und Einrichtung

killer
Naturwissenschaftliche Einrichtungen nach Mass.
Planung und Ausführung
aus einer Hand und aus einem Guss.
Ein Konzept, das Schule macht.
Das FarbFormFunktions-Konzept.
J. Killer AG Allmendstrasse 23 5300 Turgi Telefon 056/201 08 08
Killer Regionalvertretung Ostschweiz: Beat Bachmann Lehrmittel, 9500 Wil

Strasser
Strasser AG Thun
Bierigutstrasse 18
3608 Thun
Tel. 033 334 24 24
Schreinerei
Laborbau

Spiel und Sport

Spielplatzgeräte
Miesch Geräte für Spielplatzgestaltung, 9546 Tuttwil-Wängi, 052 378 10 10, www.miesch.ch
Rüegg Spielplatzgeräte GmbH, 8165 Oberweningen ZH, Tel. 01 856 06 04, Fax 01 875 04 78

Schulhöfe als Erlebnisräume
Brockmann Spielgeräte
Kuttelgasse 3, CH-4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 85 76

bürli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 482
6210 Sursee LU
Telefon 041 921 20 66
- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS geprüfte Sicherheit

Armin Fuchs, Thun
Bierigutstrasse 6
3608 Thun
Tel. 033 334 30 00
- **Drehbare Kletterbäume**
- **Kombi-Geräte**
- **Skateboard-Rampen**

Fuchs THUN

GTSM-Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☏ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48
- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Tischtennistische
- Bänke

Hinnen Spielplatzgeräte AG
CH-6055 Alpnach Dorf
BIMBO
Telefon 041 672 91 11
Telefax 041 672 91 10
- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungshilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Holz-Hoerz
Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. ++49 73 81 93 57-0 Fax 93 57 40
EHO
Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten, original pedalo®-System, Balanciergeräten, Rollbrettern, Kinderfahrzeugen, Laufrad.
www.pedalo.de

● Spiel-, Sport- u. Freizeit-Produkte ● Sportgeräte ● Spielgeräte ● Fallschutzsysteme ● Garten- und Parkausstattung ●
SILISPORT AG
Postfach 8488 Turbenthal
Tel. 052 - 385 37 00
Fax 052 - 385 44 33

Sprache

MULTIMEDIA / COMPUTER-NETZWERKE
DIGITAL SPRACHLABOR
Th. Corboz - R. Canzian
education & media
Althardstrasse 146 - 8105 Regensdorf
Tel 01/870 09 20 - Fax 01/870 09 30
Email: educationmedia@compuserve.com
Web-Site: www.edumedia.ch
REVOX® LEARNING SYSTEMS
artec electronics inc AVIDAnet 3

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 722 81 11, Telefax 01 720 56 29

Jestor Wandtafeln, 5703 Seon AG, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64

NOVEX AG, Baldeggstr. 20, 6280 Hochdorf, Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40

Wandtafel-Multiwand, flexibel, mobil, günstig; auch für Info, Expo, Werkzeug
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Billardbau und -unterhalt, alles Zubehör, Billardtische, Fussballer
HAURI BILLARD, 5734 Reinach/AG, 062 771 20 71, www.billard-hauri.ch

Gips zum Basteln, Kurse, Anleitungen
ADI*Kom,* Chratzhöfli 4, 8447 Dachsen, Tel. 052 659 61 68, www.adikom.ch

Holzbearbeitungsmaschinen
HM-SPOERRI AG, FELDER-Holzbearb.-Masch., 8184 Bachenbülach, 01 872 51 00

Planung, Einrichtung, Maschinen, Werkzeuge, Aufbewahrung
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

Schulfotografie
SASJF, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers 075 384 31 53

Tiffany Glaskunst und Speckstein
Do-it-ART, Keltenweg 6, 6312 Steinhausen, 041 743 10 20, www.Tiffany.ch

SPECK STEIN
DAS IDEALE WERKMATERIAL
BAUDER AG
SPECKSTEIN UND ZUBEHÖR
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01 - 271 00 45
FAX 01 - 272 43 93

Alles zum Töpfern
bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
Verlangen Sie unsere Unterlagen
8840 Einsiedeln · Telefon 055 - 412 61 71

Bestellen Sie unseren 600-seitigen Grosshandelskatalog für nur Fr. 10.– (inkl. Porto).
boesner
Grosshandel für Künstlermaterialien
Suhrenmattstr. 31 • 5035 Unterentfelden
Tel.: 062/737 21 21
Fax: 062/737 21 25
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 bis 20.00 Uhr

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw., kombiniert und getrennt
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner
Bernstrasse 25
3125 Toffen b. Belp
Telefon 031 819 56 26

GLOOR Autogen-Schweiss- und Lötanlagen
Mit unseren Apparaturen macht das Werken mit Metall in der Schule wirklich Spass.
GEBR. GLOOR AG, 3400 BURGDORF, Telefon 034 422 29 01

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

GLOOR
Handarbeitsstoffe
Jutegewebe roh und bunt (AIDA)
Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115, 3400 Burgdorf, Telefon 034 422 25 45

Industrieöfen • Keramikbrennöfen • Laboröfen
Härterei-, Giesserei- und Keramikbedarf
CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. 062 / 209 60 70 • Fax 062 / 209 60 71
E-Mail Info@tonygueller.ch • www.tonygueller.ch
Tony Güller AG
Ein Unternehmen der Nabertherm-Gruppe

HOBLI AG
Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen
HOBLI AG 8600 Dübendorf
Telefon 01 / 821 71 01 Fax 01 / 821 82 90

Der Spezialist für ergonomische Werkraumeinrichtungen in Schulen Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Service und Revisionen.
Lachappelle
Lachappelle AG, Pulvermühleweg, 6011 Kriens, Tel. 041 320 23 23
E-Mail: info@lachappelle.ch

Lempen
Lempen AG
Druckerei Büroartikel Schulmaterial
Mühlentalstr. 369 8201 Schaffhausen
Tel. 052-644 33 22 Fax 052-644 33 88
JAPANISCHE KÜNSTLERARTIKEL
handgeschöpfte Japanpapiere, Japan-Pinsel, Tuschmalartikel, Holzschnitt-Artikel, Ölkreide, Wasserfarben, Blöcke, Skizzenbücher

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Telefon 01/804 33 55
auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens
OESCHGER
Wir handeln.

pro-spiel
pro-spiel
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 463 60 60
Telefax 056 463 60 69
• Bastelideen
• Bastelmaterialien
• Papiere und Farben
• Werkmaterialien

SAGLI AG
Tel. 052 / 654 06 16
Fax. 052 / 654 06 17
E-mail: sagli-ag@bluewin.ch
Kreatives Werken
Lehrerhandbuch mit Bauanleitungen für das Werken mit Acrylglas, Holz und Metall von Walter Hallauer und Markus Landolt
- **Materialsätze** zu verschiedenen Bauanleitungen.
- **Werkmaterial** für Acryl-, Holz- und Metallarbeiten.
SAGLI AG Areal Arova 8247 Flurlingen

Textilien zum Werken und fürs Lager
aus Baumwolle: T-Shirts, Taschen, Mützen, Schirme, Schürzen
aus Seide: Pochettli, Foulards, Krawatten und vieles mehr
Sedecor AG, Kempttalstrasse 24, 8330 Pfäffikon ZH, Tel. 01 950 57 70

michel KERAMIKBEDARF
Lerchenhalde 73, CH-8046 Zürich
Tel. 01 372 16 16, Fax 01 372 20 30
E-Mail: michel@keramikbedarf.ch
www.keramikbedarf.ch

Wellstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen
Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen.
Planung – Beratung – Ausführung
Telefon 071/664 14 63 Fax 071/664 18 25

Ethik
Religion
Pädagogik
Psychologie
Philosophie

Nachdenken über das Lehren

Gespräch mit Jürg Schüpbach* zu seinem Buch über Vorder- und Hintergründiges zur Didaktik im Schulalltag.

Ist Reflexion im Lehrerberuf nicht selbstverständlich? Die Lektüre des Buches «Nachdenken über das Lehren» reizte mich, diese ketzerische Frage dem Autor, Jürg Schüpbach, zu stellen. «Das ist das Ziel», antwortete der, «das müsste es sein – ist es aber nicht.» Erklärend fügte er bei: «Zu viele Strukturprobleme lasten auf der Schule und beschäftigen seit Jahren die Lehrpersonen aller Stufen: Reformen, neue Lehrpläne, Frühfranzösisch, Stufenübertritt, neue Unterrichts- und Lernmethoden ... Die Zeit zum Nachdenken fehlt ganz einfach. Nur ein kleines aktuelles Beispiel: Anlässlich eines LFB-Kurses im Gymnasium Schiers zum Thema Lernformen musste die Auseinandersetzung nach zwei Tagen abgebrochen werden, obschon die Kursteilnehmenden gerne daran weitergearbeitet hätten. Für Mittwoch und Donnerstag stand eben ein Kurs über Internet auf dem Programm. Es fehlt an Musse. Musse wäre aber der eigentliche Ursprung der Schule. Und die möchte ich den Lehrerinnen und Lehrern zurückgeben. Ich möchte mit meinem Buch Freude machen, Freude am Beruf, der heute sehr schwierig ist. Trotzdem: Schule geben fegt! – das möchte ich mitgeben.» Und das scheint ihm zu gelingen, wie verschiedene Leserzuschriften beweisen, die er mit verstohlenem Stolz zeigt.

Das Buch, 1997 im Verlag Paul Haupt (ISBN 3-258-05652-8) erschienen, ist ein zeitloses Werk, ein Arbeits- und Lesebuch, welches zur permanenten Pflichtlektüre jeder Lehrperson werden sollte. Es besticht durch seinen eigenwilligen Aufbau, eine gelungene Mischung von eigenem Erleben, Zitaten, Metaphern, Beobachtungen, Beispielen, Theorien, Denkanstössen, Erkenntnissen, didaktischen Konsequenzen und Anregungen für den Unterricht. Nach einer kurzen, prägnanten Einleitung zur Bedeutung des Nachdenkens über das Lehren folgen alltägliche Kleinigkeiten im Schulalltag – «petits riens» – und schon steckt man als Leser oder Leserin mitten in der Selbstreflexion. «Dieser Einstieg ist genau überlegt.» Jürg Schüpbach schmunzelt: «Ich bin eben zu sehr Didaktiker, um nicht auch mein Buch didaktisch aufzubauen.» Kein Satz der Schülerzitate sei erfunden, berichtet er. Es sei aufschlussreich, das, was Schüler und Schülerinnen sagten, auch aus deren Perspektive zu betrachten.

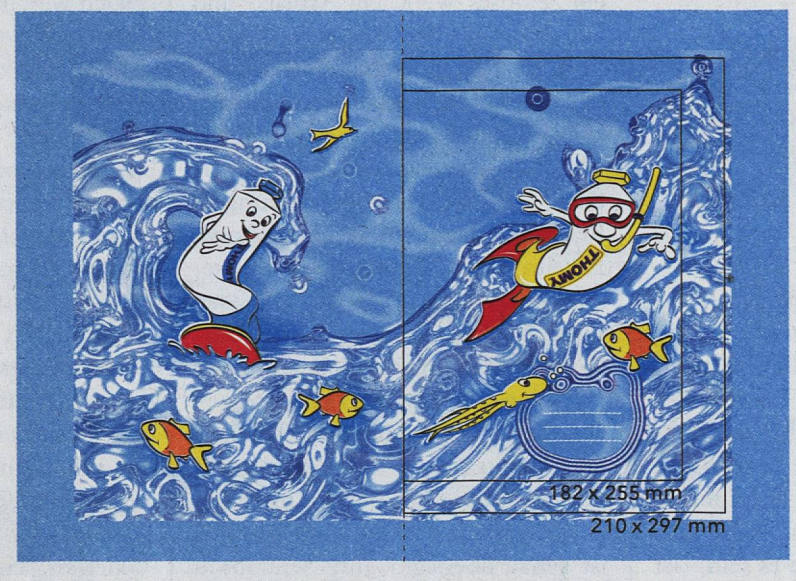
Im Hauptteil des Buches zeigt der Autor, Verantwortlicher für Didaktik am Sekundarlehramt Bern und Präsident der Luzerner Prüfungskommission Didaktik, anhand verschiedener Unterrichtsbeispiele auf, wie Lernen funktioniert, untermauert von darauf folgenden theoretischen Modellen. Wenn er für exemplarisches Lernen plädiere, sage er ja nichts Neues, betont er, und verweist auf Roth, Wagenschein, Klafki und Hartmut von Hentig. Werthaltungen sind Jürg Schüpbachs wichtigstes didaktisches Anliegen. «Ohne Werthaltung kann man nicht Schule halten.» Die eigene Werthaltung nicht zu deklarieren, sich als Lehrperson im Unterricht wertneutral zu verhalten sei im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung wesentlich problematischer. Jürg Schüpbach verdeutlicht seine Botschaft in einem Wortspiel: «Wertneutral gleich wert-los und Wert-loses kann man weglassen. Didaktik müsse im Schulalltag erlebbar und erfahrbar werden. Und dazu brauche es die Metaebene, das Nachdenken über sich selbst und darüber, was man tut. Als Lehrperson müsse man Verantwortung wahrnehmen, und das gehe nicht wertneutral. Bildung sei nicht abfragbar wie memorisiertes Wissen. «Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn alles andere vergessen ist.»

Dem wird Jürg Schüpbach auch hinsichtlich des sprachlichen Ausdrucks gerecht. Sein Buch ist in einfacher, allgemein verständlicher Sprache gehalten und hebt sich wohltuend von anderen Fachbüchern ab. Jürg Schüpbach muss seine Kompetenz offensichtlich nicht mit nur Insidern geläufigem Fachchinesisch unter Beweis stellen. «Die Sprache muss eine Brücke sein», erklärt er, darauf angesprochen. Um über Grundlegendes, Hintergründiges und Verbindendes im Unterricht zu sprechen, brauche es eine dem Erleben nahe Sprache. Er erinnert an die vier Aspekte der Verständlichkeit von Schulz von Thun. Was für Journalisten gelte, gelte genauso für Lehrerinnen und Lehrer: Der sprachliche Ausdruck sei von grosser Bedeutung. Nur wer sich angesprochen fühle, zeige sich auch interessiert. Was wünscht man (Lehrer und Lehrerin) sich mehr als interessierte Schüler und Schülerinnen?

---

*JÜRG SCHÜPBACH ist Lehrer der Erziehungs- und Bildungswissenschaften am Sekundarlehramt Universität Bern, Fachbereich Allgemeine Didaktik und Gesprächsleitung.

Ursula Schürmann-Häberli



Sport und Schule – beides soll Spass machen !

Liebe LehrerInnen

Machen Sie Ihren Unterricht noch bunter mit unseren THOMY Heftumschlägen. Das THOMY-Männli soll alle Kinder zum Sport antreiben und zeigen, dass der Unterricht ebenso Spass macht.

Diese **Gratis-Heftumschläge**, geeignet für A4 und kleinere Heftgrössen können Sie mit unten stehendem Bestellschein oder einfach mit einem Brief bei uns bestellen !

Ja, ich bestelle (solange Vorrat) :

_____ Ex. Gratis-THOMY-Heftumschläge Sujet Sommersport

_____ Ex. Gratis-THOMY-Heftumschläge Sujet Wintersport

Name: Vorname:

Schule: Strasse

PLZ/Ort: Telefon:

Einsenden an: Nestlé Suisse SA, THOMY-Heftumschläge, Postfach 9999, 1811 Vevey

CD Tanzen und Singen

Die 22 Volkstänze und Tanzlieder sind zur Hauptsache eine Auswahl aus den beiden Heften von Klara Stern: «Tanzt mit uns» und «Springt im Ring». $^2/_3$ der Tänze stammen aus der Schweiz, die andern Tänze sind in ihrer Art den unsrigen nahe verwandt. Der CD liegt ein Heftchen mit einheitlichen Tanzbeschrieben, den Melodien und allenfalls dazugehörigen Liedtexten bei. Die Spielpartituren sind zusätzlich als Heft zu Fr. 20.– erhältlich. Da die CD eine Reihe einfacher französischer Lieder enthält, ist sie nebst dem Musikunterricht auch gut im Französischunterricht einsetzbar.

Erhältlich zu Fr. 42.– bei:
Annemarie und Martin Wey,
Grabenweg 6, 3066 Stettlen
Telefon/Fax 031 931 12 13
E-Mail: mwey@smile.ch

Hautnahe Drogen- und Suchtprävention in der Schule

Der Verein «Prävention Hautnah» mit Sitz in Thun ist eine Nonprofit-Organisation, die sich 1996 die Aufgabe gestellt hat, im Raum Deutschschweiz an Volksschulen, Gymnasien und Berufsschulen die Primär- und Sekundärprävention zu unterstützen und zu fördern. Er hat folgende Dienstleistungen im Angebot: Informationen zu Suchtstoffen, Suchtentwicklung und deren Ursachen und Folgen, Lebensbilder aus dem psychosozialen und soziokulturellen Problembereich zweier Ex-Abhängiger, gemeinsame Gespräche und gemeinsames Arbeiten mit Jugendlichen, Interaktives Theater, Referate, Durchführung von Elternabenden.
Umfragen bei den Jugendlichen ergaben, dass sie diese Form der Suchtprävention als sehr wertvoll und hilfreich empfinden.
Ziel dieser Arbeit mit Jugendlichen und ihren Bezugspersonen ist, diese in ihrer Eigenverantwortung zu stärken und sie zu unterstützen, sich ihrer Ressourcen bewusst zu werden und diese vermehrt zu nutzen sowie ihr Bewusstsein für Zusammenhänge im Bereich Sucht zu schärfen.

Auskunft (Interaktives Theater, Planung allfälliger Projekte):
Ueli Gasser, Apotheker und dipl. Sozialarbeiter, HFS,
Telefon 031 971 27 92,
E-Mail: u.gasser@freesurf.ch,
oder (Fragen, Unterlagen und Projektplanung):
Thomas Heller, Prävention Hautnah, Postfach 165, 3603 Thun,
Tel. 033 223 17 81,
www.drogenpraevention.ch,
E-Mail: hautnah@drogenpraevention.ch

SVSS-Kurse Januar/Februar 2000

45 Snowboard in der Schule (J+S-LK1+-LK2)
Ziele + Inhalte: «Snowboard à discrétion» auf Basis des neuen Schneesportlehrmittels für den Unterricht mit Jugendlichen im J+S-Alter und für die persönlichen Fähigkeiten. Schwergewicht hat die praktische Arbeit auf der Piste.
Zielpublikum: LK 1: Lehrpersonen mit fortgeschrittenen Snowboardfähigkeiten.
LK 2: Lehrpersonen, welche im Besitz des LK 1 sind und die entsprechende Empfehlung für den LK 2 haben.
Kosten: Fr. 95.–, Nichtmitglieder Fr. 190.–. Einschreibegebühr plus Kurskosten Fr. 595.– (exklusive Einschreibegebühr und Lehrmittel). Im Preis sind inbegriffen: 5 Tage Hotel inkl. HP, Liftabo für 6 Tage, Rahmenprogramm.
Kursleitung: Christoph Künzi, Dorfstrasse 24, 3084 Wabern, Telefon 079 341 41 14 / 031 961 17 77.
Kursort und Datum: Celerina, 31. Januar bis 5. Februar 2000.
Anmeldeschluss: 22. Dezember 1999.

THEMEN
Grundlagentexte zu brandaktuellen Themen.
Mit Impulsen zur Unterrichtsplanung und Lernhilfen. Schon mal benutzt?
www.schulweb.ch
Der Bildungsserver für Lehrkräfte. Infos aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Natur- & Kulturreisen China – Tibet – Mongolei

Möchten Sie in einer kleinen Gruppe eine Reise ins «Reich der Mitte» unternehmen, dann lassen Sie sich von uns ins fernöstliche China, in den Tibet oder in die Mongolei begleiten.

Neu zum bestehenden Angebot kommen im Jahr 2000 dazu:

- **Zu den Wurzeln des Tai Chi**
- **Qigong und heilige Berge**
- **Bergvölker Südchinas**
- **Auf den Spuren von Konfuzius**
- **Auf den Spuren der mongolischen Nomaden**
- **Hongkong, wie es die wenigsten kennen**
- **Abschied von den drei Schluchten**

Besuchen Sie uns an den Ferienmessen in Bern, Zürich, St. Gallen.

Interessiert? Dann rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns und verlangen Sie die detaillierten Unterlagen.

Reisebüro Fiechter
Natur- & Kulturreisen
China – Tibet – Mongolei
Mattenweg 27, 5503 Schafisheim, Schweiz
Telefon 062 892 02 20, Fax 062 892 02 21
E-Mail: china-tibet.reisen@pop.agri.ch

MADAGASKAR-INDIVIDUALREISEN
Neben dem klassischen Madagaskar lernen Sie in der Kleingruppe auch kaum erforschte und spektakuläre Gegenden per 4x4-Fahrzeug kennen. Ein versierter Fahrer/Betreuer leitet Ihre Reise. 3 Wochen (inkl. Flug) ab sensationellen Fr. 3000.- /P. Infos durch Martin-Tours: 061 482'35'31 (abends)

Zu verkaufen altershalber sonniges, möbliertes **Chalet in Torgon VS,** Portes-du-Soleil. Unverbaubare Lage, Ausbaumöglichkeiten, Topzustand, 1059 m², 25 km ab Montreux, Wanderwege und 650 km Skipiste. VP CHF 285 000.–. Telefon 061 726 90 00.

AYURVEDA
Kur-Ferien zur Verjüngung, gegen Stress, Erschöpfung, Kopfschmerzen. Yoga und Ölmassagen unter Palmen in Indien und Sri Lanka. **Prospekt von:** NaTour-Anni Gsell. Telefon 01 371 93 93

Der Internationale Jugend- und Kulturaustausch (ICYE) bietet Austauschjahre als

Lehrer/in in Afrika
in Ghana, Nigeria, Kenia und ev. Moçambique an. (August 2000 bis August 2001)

Auskunft erteilt:
ICYE
Postfach 473
Belpstrasse 69
3000 Bern 14

Tel. 031 / 371 77 80
e-mail: icye@datacomm.ch
oder abends (ab 20:00 Uhr):
Tel. 01 / 491 54 44, Herr Moret

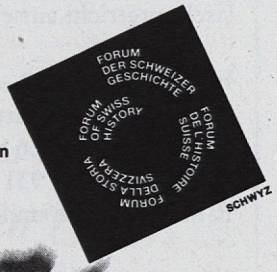
Ferienheim Amt Fraubrunnen in Schönried bei Gstaad

Das Haus mit dem unvergleichbaren Service. Unser Profiteam lässt fast keine Wünsche offen. Sie können wählen zwischen Vollpension oder Selbstkocher und gepflegten Zimmern oder gemütlicher Gruppenunterkunft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei C. und P. Wittwer, 3313 Büren zum Hof, Telefon 031 767 78 26, Fax 031 767 86 38, E-Mail faf_seeyou@hotmail.com

Vergangenheit retour

Das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz ist immer eine Reise wert. Entdecken Sie die Welt der Vorfahren zwischen 1300 und 1800 im modernsten historischen Museum der Schweiz.



GESCHICHTE IST BEWEGUNG.

Forum der Schweizer Geschichte
Schweizerisches Landesmuseum
Hofmatt 6430 Schwyz

Tel 041 819 60 11/Fax 041 819 60 10
Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

SCHWEIZERISCHES LANDESMUSEUM

Kerenzer SchlittelWahn
SPORTBAHNEN FILZBACH AG, 8757 FILZBACH

Anmeldung unter Telefon 055 – 614 11 68

Schulsporttag im Schnee!

«Schu nuch geil!"

Skifahren und Snowboarden auf über 20 km präparierten Pisten sowie Schlitteln auf der 7.5 km langen Schlittelbahn.

Spaghetti napolitaine

Spaghetti bolognaise

Eines dieser Menüs inkl. 1 Tageskarte **zu Fr. 29.—**
ab 50 Personen zu Fr. 27.—
ab 100 Personen zu Fr. 25.—

Globales lernen
Entwicklung

Schule machen im Weltformat

Die interkulturell zusammengesetzte Arbeitsgemeinschaft «Brennpunkt Welt» begleitet seit 27 Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Suche nach Antworten auf drängende Fragen unserer Gesellschaft

Die Maturandinnen und Maturanden des Gymnasiums Einsiedeln sind nachdenklich geworden. Ja, wie würden sie selbst sich verhalten als Kurdinnen oder Kurden, unterdrückt als ethnische und religiöse Minderheit? Es ist nicht der Moment für billige Tipps und verwinkelte Ausflüchte – Zelika Aktas, Mitarbeiterin von «Brennpunkt Welt» und selber Kurdin, lässt das nicht zu. Zurück bleibt der Mensch, welcher nach Ungleichheit zu streben scheint, zurück bleiben wir alle mit unseren Widersprüchen – weltweit und ganz nah. Das Gespräch wird persönlich, offen, ehrlich. Ein gemeinsames Ringen um Rahmenbedingungen der Hoffnung. Ein kurdischer Tanz lockert, löst und – hilft. Solidarität legt sich über die Gruppe. Die Arbeitsgemeinschaft «Brennpunkt Welt» ist in den Siebzigerjahren aus der Einsicht heraus gewachsen, dass Kulturaustausch und Völkerverständigung auf Gegenseitigkeit zwischen Nord und Süd beruht. Sie soll jungen Menschen vermitteln, dass die Menschen auf der ganzen Welt zusammengehören, und dazu beitragen, dass ein friedliches Zusammenleben in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft möglich wird und bleibt. Das von der katholischen und reformierten Landeskirche und den Missionen gleichermassen getragene Projekt ist in dieser Form einzigartig.

Wer bin ich? Wer bist du?

Shigemasa Suzuki erzählt aus der Geschichte Japans. Sorgfältig sucht er nach angemessenen Worten, um den Empfindungen des ebenfalls anwesenden Koreaners Do Hyun Kim gerecht zu werden. Denn die Wunden der Vergangenheit zwischen diesen beiden Völkern sind noch nicht ausgeheilt. Hellwach verfolgen die Schülerinnen und Schüler diese heikle Situation zwischen den beiden Männern und ihren Versuch, damit umzugehen – sorgsam und doch offen, sich abgrenzend und doch annehmend. Sie spüren – das Wichtige geschieht zwischen den Worten… Viele Themen sind in der Arbeit mit «Brennpunkt Welt» in doppelter Weise erfahrbar, weil die neun Mitarbeitenden aus acht Nationen oft in immer neuen Zusammensetzungen im Team-Teaching arbeiten. Sie stellen sich so als Team derselben Herausforderung, welche sie für das Publikum darstellen, und versuchen, Werte vorzuleben, von welchen sie sprechen. Zielsetzungen auf der Ebene der Haltungen sind für Brennpunkt Welt ebenso wichtig wie das Vermitteln von Wissen und das Aufzeigen von Zusammenhängen.

Fremd sind nicht nur die Asylsuchenden

Wir alle sind uns fremd – diese Einsicht ist den jungen Frauen der Schule für familienbegleitende Erziehung mit der Gipsmaske gleichsam auf das Gesicht geformt worden. Nun ist der Boden bereitet für einen Einblick in Familie, Sippe und Volk in Kenia, bevor unter der Leitung unserer Mitarbeiterin Zeedah Meierhofer-Mang'eli ein Kinderspiel aus ihrer Heimat eingeübt wird. Dann wird gekocht, natürlich kenianisch, und gegessen, natürlich ohne Besteck. Fragen rund um Fremdsein und Identität gehören naturgemäss zu den Schwerpunkten der Teamarbeit. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sowie mit Gewalt und Gewaltprävention. Immer wieder geht es dabei um die Einübung von Methoden zur gewaltfreien Konfliktlösung und Kommunikation. Nicht selten ist dann plötzlich die Schülergruppe selbst das Thema: Kennen sie überhaupt einander?

David Coulin, Rangstrasse 32, 7205 Zizers

Brennpunkt Welt arbeitet auch für Sie

Honorar nach Absprache
Kontakte über Tel. 01 252 31 60

B&S

Stühle, Tische, Wandtafeln, Hellraumprojektoren, Schränke für die Schule.

Verlangen Sie unsere Gratis-Dokumentation. Oder schauen Sie doch mal im Internet vorbei: jetzt grosse Verlosung!

Zesar AG/SA
Gurnigelstrasse 38 2501 Biel
Tel. 032 365 25 94 Fax 032 365 41 73
e-mail: info@zesar www.zesar.ch

ZESAR
Lebendige Stühle und Tische

Ferienhaus Törbel

Für ruhige und erholsame Gemeinschaftsaufenthalte im sonnigen Bergdorf.

Vermietung: Gemeindekanzlei, 3923 Törbel
Telefon 027 952 22 27

Zentrale Vermittlung von mehr als 500 Hotels, Ferien- und Seminarhäusern

Gruppen ab 12 Personen (Schulen, Pfarreien, Vereine, Betriebe etc.) finden ihre Unterkunft seit über 20 Jahren bei:

www.groups.ch

KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN®
Tel. 061 915 95 95, Fax 061 911 88 88

Unsere Vermittlung ist kostenlos und unverbindlich! Für die ganze Schweiz.

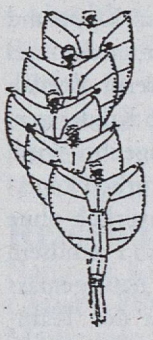
3919 Blatten/Lötschental
Ski- und Wandergebiet

Klassenlager im Burgerhuis, 16 Plätze (Matratzenlager) plus 1 Doppel- und 1 Einzelzimmer. Grosse Stube, Küche für Selbstkocher, Sanitär/Duschanlagen. Preis Fr. 16.– pro Tag und pro Person. Naturplätze für Campinglager.
Unterlagen verlangen bei Bellwald Pius, Chalet Heidi, 3919 Blatten, Telefon 027 939 17 00.

«Les Barmes»

St-Jean, Val d'Anniviers VS
65 Plätze

Reservationen:
Frau B. Lauper, 1902 Evionnaz
Telefon 027 767 16 39



SKISEGELN

das erprobte, fröhliche Alternativ-Skifahren in ***Schulskilagern.***

Ein Plausch, der alle Kursteilnehmer und Schüler begeistert und Unfälle verhütet.
7 Tage Fr. 18.– pro Skisegel.
Telefonische Bestellungen: Telefon 061 911 00 83

Wir senden Ihnen gerne einen Gratisprospekt und technische Anweisungen.

Bitte frühzeitig anmelden!

W. & C. Roth, Brühlstrasse 6, 4413 Büren
Skisegel-Verleih

STIFTUNG RÜTIMATTLI SACHSELN

Kurs- und Ferienhaus Sommerau
6063 Stalden OW

Sehr gut eingerichtetes Haus mit 40 Betten in Einer- bis Viererzimmern, gut ausgebaute Küche, Rollstuhldusche und WC, Gruppenräume, 3000 m² Umschwung mit altem Baumbestand.

Freie Termine 2000:

Febr.	KW	5	Juli	KW	27, 28
März	KW	12, 13	Aug.	KW	33
April	KW	14	Sept.	KW	39
Mai	KW	18, 19, 21	Nov.	KW	44, 46, 47, 48
Juni	KW	23, 25, 26	Dez.	KW	50, 51, 52

Verlangen Sie unseren Beschrieb! Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Stiftung Rütimattli, Frau Stockmann, 6072 Sachseln, Tel. 041 666 52 52.

Anzeigentarif 2000

Erscheinungsweise

Terminplan 2000

Ausgabe	Erscheinung		Schwerpunkte «Bildung Schweiz • Thema»	Anzeigenschluss
01/00	18.01.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Gesundheit / Ernährung	04.01.00
02/00	18.01.00	Bildung Schweiz		04.01.00
03/00	08.02.00	Bildung Schweiz*		25.01.00
04/00	22.02.00	Bildung Schweiz		08.02.00
05/00	07.03.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Lehrmittel / Wir und die Welt	22.02.00
06/00	21.03.00	Bildung Schweiz		07.03.00
07/00	04.04.00	Bildung Schweiz*		21.03.00
08/00	18.04.00	Bildung Schweiz		04.04.00
09/00	02.05.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Schulreise	18.04.00
10/00	25.05.00	Bildung Schweiz		09.05.00
11/00	20.06.00	Bildung Schweiz		06.06.00
12/00	04.07.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Berufswahl / Sport/Spiel	20.06.00
13/00	18.07.00	Bildung Schweiz		04.07.00
14/00	22.08.00	Bildung Schweiz		08.08.00
15/00	05.09.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Computer / Weiterbildung	22.08.00
16/00	19.09.00	Bildung Schweiz		05.09.00
17/00	17.10.00	Bildung Schweiz		03.10.00
18/00	07.11.00	«Bildung Schweiz • Thema»	Musisches / Werken	24.10.00
19/00	21.11.00	Bildung Schweiz		07.11.00
20/00	19.12.00	Bildung Schweiz		05.12.00

* = ausschl. Stellenanzeiger

Preise

	1×	3× (5%)	6× (10%)	12× (15%)
1/1 Seite	4200.–	3990.–	3591.–	3052.35
1/2 Seite	2205.–	2094.75	1885.30	1602.50
3/8 Seite	1700.–	1615.–	1453.50	1235.50
1/4 Seite	1155.–	1097.25	987.55	839.40
3/16 Seite	956.–	908.20	817.38	694.75
1/8 Seite	630.–	598.50	538.65	457.85
1/16 Seite	328.–	311.60	280.45	238.40
1/32 Seite	178.–	169.10	152.20	129.35

Platzierungszuschlag

Umschlagseite 2+3	+10%
4. Umschlagseite	+20%
Platzierungsvorschrift	+10%

Farbzuschlag

1 Buntfarbe	420.–
Hausfarbe	310.–

(rot «Bildung Schweiz • Thema»)
(blau Bildung Schweiz)

Reklame
textanschliessende Reklamefelder in «Bildung Schweiz • Thema»

60×30mm	498.–
60×60 mm	956.–
123×30 mm	956.–

Bezugsquellen für Schulbedarf und Lehrmittel
6x jährlich in «Bildung Schweiz • Thema»

1 Werbefeld 90×17 mm (6×)	961.–
2 Werbefelder 90× 30 mm (6×)	1771.–

alle Preise zuzüglich 7,5% MWSt.

Anzeigenverkauf und Promotion

Zürichsee Zeitschriftenverlag, Seestrasse 86, 8712 Stäfa
Tel. 01/928 56 11, Fax 01/928 56 00
Internet: http://www.zsverlag.ch, E-Mail: zsverlag@seenet.ch

M A G A Z I N

Bern: Begabtenförderung

Hochbegabte Kinder werden ab Februar 2000 im Kanton Bern intensiver gefördert: In fünf Regionen sollen Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Pilotprojekts der Erziehungsdirektion Zusatzunterricht besuchen können.
Der Berner Erziehungsdirektor Mario Annoni hat ein entsprechendes Projekt bewilligt und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Denn die Zahl der Gesuche für vorzeitige Einschulung beziehungsweise für das Überspringen einer Klasse haben nach Angaben des Erziehungsdepartementes zugenommen. Es gehe dabei um hochbegabte und nicht normalbegabte Kinder. Hochbegabte Schülerinnen und Schüler litten häufig an ihrer Unterforderung.
In der Stadt Zürich hat das Schuldepartement bereits im Frühjahr ein Hochbegabten-Projekt lanciert. Eine Palette von Massnahmen erlaubt es den Kindern, schneller voranzugehen respektive ein breiteres und anspruchsvolleres Lernprogramm zu absolvieren. Seit August 1998 bietet zudem die «Talenta» in Zürich, die erste Primarschule für Hochbegabte der Schweiz, elf 8- bis 11-jährigen Kindern ein Lernprogramm mit deutlich höheren Anforderungen als in der regulären Volksschule. Die erste Bilanz fällt positiv aus: Kinder, die in der Volksschule wegen ihrer Unterforderung Verhaltensstörungen zeigen und auch die Familien stark belasten, fühlen sich jetzt deutlich besser. *(sda)*

Umweltbildung: Bilanz

Die Schule wird als Partner für mehr Nachhaltigkeit im Umweltbereich noch zu wenig erkannt. Diese Bilanz zieht die Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB), die sich als nationale Drehscheibe für Umweltbildung sieht, zu ihrem fünfjährigen Bestehen.
Als Koordinatorin und Katalysator im Umweltbildungsbereich habe sie bei Bund, Kantonen und Schulen Anerkennung und Glaubwürdigkeit erreicht, meint die SUB, die 1994 aus dem Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung (SZU) des WWF hervorging. Das Ziel, zur bedeutendsten Drehscheibe für Umweltbildungs-Information in der Schweiz zu werden, sei erreicht worden. Der Evaluationsdienst für Unterrichtsmedien der Umweltbildung sei etabliert und gut vernetzt.
Damit die Umweltbildung bei der sich im Umbruch befindenden Lehrerausbildung nicht unters Eis gerät, forciert die Stiftung das Projekt «Umweltbildung in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung». Die Bereitschaft, noch mehr Neues anzupacken, ist laut SUB bei den Kantonen und den überlasteten Schulen derzeit allerdings nicht sehr gross. Das Thema Umwelt verliere an Gewicht im Stundenplan. Die SUB, die über ein Jahresbudget von 1,2 Millionen Franken verfügt, wird von Bund und Kantonen mitgetragen. Sie hat zwei Zentren in Zofingen AG und Neuenburg. *(sda)*

LCH MEDIEN

SLZ DIE ZEITSCHRIFT FÜR SCHWEIZER LEHRERINNEN UND LEHRER

erscheint monatlich, 144. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung

Herausgeber

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 315 54 54 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr), Fax 01 311 83 15
Reisedienst: Telefon 01 315 54 64
Zentralpräsident:
Beat W. Zemp, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat LCH (s. oben)
Präsident der Redaktionskommission:
Walter Herren, Kreuzwegacker 18, 3110 Münsingen

Redaktion

Daniel V. Moser-Léchot *(dvm)*, Chefredaktor
Postfach 194, 3000 Bern 32, Tel. 031 368 11 61, Fax 031 368 11 64, E-Mail: slz@bluewin.ch
Internet: www.slz.ch
Susan Hedinger-Schumacher *(shs)*, Ringmauergasse 3, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 82 01
Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger *(HKH)*, 6133 Hergiswil, Tel. 041 979 00 10 (Bild und Gestaltung)
Ursula Schürmann-Häberli *(ush)*, Büntenstrasse 43, 6060 Sarnen, Tel. 041 660 68 33
Thomas Gerber, Zofingen, Tel. 062 751 69 52 (sda-Meldungen) *(ght)*
Korrespondenzadresse: Redaktion «SLZ», Postfach 194, 3000 Bern 32
Alle Rechte vorbehalten. Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung der Zentralorgane von LCH oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

SLZ-Abonnemente (exkl. Mehrwertsteuer)

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des LCH		
jährlich	Fr. 85.–	Fr. 120.–
halbjährlich	Fr. 52.–	Fr. 72.–
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 115.–	Fr. 148.–
halbjährlich	Fr. 69.–	Fr. 91.–
Studentenabonnemente (1 Jahr)	Fr. 69.–	

Einzelhefte Fr. 10.– + Verpackung + 2% MWSt., ab 5 Stück Fr. 6.– pro Stück
Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: Administration «SLZ», Sekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel. 01 315 54 54
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Inserate

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, Tel. 01 928 56 11, Fax 01 928 56 00, Postscheckkonto 80-148
Verlagsleitung: Bruno Wolf
Anzeigenverkauf: Charles Maag, Tel. 01 928 56 07
Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung

Glückwunsch zum neuen Jahr

Das nötige

Arbeit - zum gewinnen;
Einsicht - zum beginnen;
Weisheit - zum vermeinen;
Würde - zum erscheinen;
Anmut - zum erbauen;
Demut - zum vertrauen;
Liebe - zum erringen;
Tugend - zum vollbringen;
Glauben - zum erstreben;
Hoffnung - ach, zum leben.

(Aus «Schweizerische Lehrerzeitung.», 1874, nach dem Gedicht von Hans Georg Nägeli, redigiert von Schulinspektor Wyss)

BILDUNGSSERVER

Schulweb Schweiz bietet Infos zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
Mit Lernhilfen, Folien-Download, Online-Schulverzeichnis, Bildungsagenda. Schon mal benutzt?
Der Bildungsserver für Lehrkräfte: **www.schulweb.ch**

Mit didaktischem Begleitmaterial

Leseförderung durch Leselust

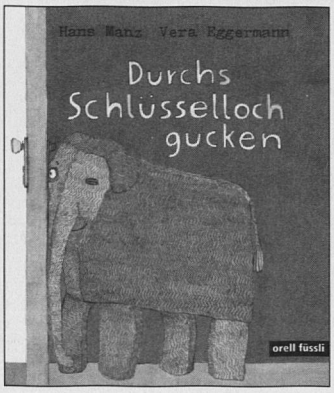
Erstlesetexte für das weiterführende Lesen im 1. und 2. Schuljahr

Maus, die Maus, liest ein langes Buch

Geschichte: Hanna Johansen
Bilder: Klaus Zumbühl
24 Seiten, 17x20 cm,
broschiert, farbig, Fr. 8.–
ISBN 3-280-02753-5

Stufe: Ende 1., Anfang 2. Klasse. Etwas anspruchsvoller in Wortschatz, Zeilengliederung und Satzbau (Niveau 2).

Maus, die Maus, liest ein ganz langes Buch und ist völlig vertieft. Sie hat keine Zeit, um ihrer Mutter beim Flicken des Velos zu helfen, sie hat auch keine Zeit, um Brot zu holen. Sie liest. Doch dann bekommt sie plötzlich Hunger ...



Durchs Schlüsselloch gucken

Geschichte: Hans Manz
Bilder: Vera Eggermann
24 Seiten, 17x20 cm,
broschiert, farbig, Fr. 8.–
ISBN 3-280-02754-3

Stufe: Anfang 2. Klasse. Für fortgeschrittene Erstleserinnen und Erstleser (Niveau 3).

Anna will für ihren kleinen Bruder Max eine Geschichte schreiben. Ein Satz geht ihr durch den Kopf, ein Schlüsselloch kommt darin vor und ein Elefant. Anna beginnt. In ihrer Fantasie tauchen Riesen auf und jagen den Elefanten. Doch wäre Annas Bruder Max damit einverstanden? Anna merkt, dass es nicht so einfach ist, eine Geschichte zu schreiben ...

Hilfe! Help! Aiuto!

Geschichte: Basil Schader
Bilder: Jürg Obrist
24 Seiten, 17x20 cm,
broschiert, farbig, Fr. 8.–
ISBN 3-280-02755-1

Stufe: Geeignet für die gesamte Unterstufe (1. bis 3. Klasse). Interkultureller Text. Sehr einfacher Wortschatz und Satzbau (Niveau 1).

Eine Schulklasse mit Kindern verschiedener Muttersprachen: Das Mädchen Fi versucht zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und der Lehrerin, den Schatz von verschiedenen Sprachen zu nutzen. Aber wie? Da gibt es viele lustige Möglichkeiten ...

Begegnung mit Sprachen auf der Unterstufe

Didaktisches Begleitheft zur Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!». Mit weiterführenden Ideen und Informationen zu Sprachenprojekten und zum interkulturellen Unterricht. Illustrationen der Arbeitsblätter von Jürg Obrist.

Das Begleitheft ist für Unterrichtsprojekte während der gesamten Unterstufe (ab Ende 1. Klasse) angelegt. Übersetzungen des Erstlesetextes in Englisch und Französisch sowie in die wichtigsten Migrationssprachen (Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Türkisch).

Bestelltalon

Gerne bestelle(n) ich/wir aus dem Orell Füssli Verlag gegen Rechnung (inkl. MWSt, zuzüglich Versandkosten)

..... Ex. **Maus, die Maus, liest ein langes Buch**
à Fr 8.–, ISBN 3-280-02753-5
..... Ex. **Begleitheft** zu «Maus, die Maus, liest ein langes Buch»
à Fr. 21.–, 48 Seiten, ISBN 3-280-02763-2
..... Ex. **Durchs Schlüsselloch gucken**
à Fr 8.–, ISBN 3-280-02754-3
..... Ex. **Begleitheft** zu «Durchs Schlüsselloch gucken»
à Fr. 24.–, 56 Seiten, ISBN 3-280-02764-0
..... Ex. **Hilfe! Help! Aiuto!**
à Fr 8.–, ISBN 3-280-02755-1
..... Ex. **Begegnung mit Sprachen auf der Unterstufe**
à Fr. 28.–, 72 Seiten, ISBN 3-280-02765-9

Liefer- und Rechnungsanschrift:

Name, Vorname _____

Schule _____

Strasse, Nummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

«Leseförderung durch Leselust» heisst:

- **Zeitgemässe kinderliterarische Erstlesetexte, die zugleich stufengerecht sind und sämtliche sprachdidaktischen Anforderungen (Umfang, Wortschatz, Satzbau, Zeilengliederung, Schriftgrösse) erfüllen.**
- **Didaktische Begleithefte zu jedem Erstlesetext mit erfahrenen Primarlehrkräften als Autorinnen und Autoren. Jedes Begleitheft mit Hintergrundinformationen, Unterrichtsvorschlägen, Kopiervorlagen (Arbeitsblätter). Spezielle Unterrichtsvorschläge für die mehrsprachige Klasse.**
- **Didaktischer Berater: Basil Schader, Sprachdidaktiker am Primarlehrerseminar des Kantons Zürich.**

Pressestimmen:

«Mit der Thematik Sprechen – Lesen – Schreiben, der schönen und einfachen Aufmachung sowie dem günstigen Kaufpreis ist jedes der drei Bücher eine ganz besondere Motivation zum Lesenlernen.
Sehr empfohlen.»
(Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Luzern)

«Ich finde das Buch toll, weil es andere Sprachen hat, weil es lustig ist, weil es echte und tolle Bilder hat, weil ich es selber lesen kann.»
(Finn Mück, 8 Jahre, zu Hilfe! Help! Aiuto!; in: Sektor Erziehung, Basel, 3/99)

Senden oder faxen Sie nebenstehenden Bestelltalon an Ihre Buchhandlung oder direkt an

BD Bücherdienst AG
Postfach
8840 Einsiedeln
Telefon 055 / 418 89 89,
Telefax 055 / 418 89 19

MEIN LEHRER HAT DOCH KEINE AHNUNG VON EUROPA.

K. M.

DENKSTE!

Themendossier Schweiz – Europa, das neuste Produkt aus der wf-Lehrmittelreihe ist da! Für nur Fr. 36.– bietet Ihnen der Ordner attraktiv und differenziert aufbereitete Module. Mit informativen Grundlagentexten, nützlichen Impulsen für die Unterrichtsplanung und konkreten Umsetzungshilfen (Farbfolien, Kopiervorlagen, Arbeitsvorschläge).
Das wf-Themendossier wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP) der Universität St. Gallen entwickelt.
Kompetente und erfahrene Lehrmittelautoren haben mitgearbeitet: Martin Fenner, Rudolf Hadorn, Marcel Bühler, Roberto Colonnello, Christine Stähli, Daniel Leone.
Das wf-Themendossier – ein wertvolles Hilfsmittel für den modernen Unterricht auf der Sekundarstufe II (Maturitäts- und Berufsschulen). Bestellen Sie jetzt Ihren persönlichen Ordner zur Ansicht.

☐ Ja, ich möchte das Thema Schweiz – Europa in meinem Unterricht fundiert und differenziert behandeln und bestelle das neue wf-Lehrmittel für Fr. 36.– (zuzüglich Fr. 4.50 Versandkostenanteil) pro Stück. Ich bestelle _____ Ex. (Auslieferung Januar 2000)

Lieferadresse:

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Schule/Schultyp: _____

SLZ

Bestellung: per E-Mail: webmaster@schulweb.ch per Telefon: 01-421 16 16 per Fax: 01-421 16 17
per Post: wf, Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft, Schulservice, Hegibachstrasse 47, Postfach, 8032 Zürich

wf.